Zeitung der Handwerkskammer Aachen

Handwerkswirtschaft

Dezember 2022 • 77. Jahrgang • Nr. 12

Handwerkswirtschaft
IHR PARTNER FÜR ERFOLGREICHE WERBUNG
www.handwerkswirtschaft.de

KONJUNKTUR
Baukrise vermeiden – Investitionen fördern
SEITE 2

ZUKUNFT HANDWERK
Netzwerk der Meister und Macher
SEITE 8

Wir verstehen das Handwerk.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.
Aachener Bank

„Einige haben immer noch nicht verstanden, was auf dem Spiel steht“

Steuerforum: Handwerk fordert Belastungsmoratorium und Strukturreformen.

BERLIN. Beim Steuerforum des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) in Berlin hat Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer angesichts der schwierigen Lage der Betriebe von der Bundesregierung ein Belastungsmoratorium gefordert. Überfällige Strukturreformen in den sozialen Sicherungssystemen müssten zudem entschlossen angegangen werden.

> „Es geht um die künftige Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland.“
>
> **Hans Peter Wollseifer**
> Handwerkspräsident

„Es kann nicht sein, dass viele unserer Betriebe ums Überleben kämpfen und man ihnen trotzdem noch mehr Lasten auferlegen will. Einige haben offensichtlich immer noch nicht verstanden, was da auf dem Spiel steht: Es geht um die künftige Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland“, betonte Wollseifer zum Auftakt des Forums, bei dem Bundesfinanzminister Christian Lindner in einer Grundsatzrede die Positionen der Bundesregierung erläuterte und der Präsident des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, Professor Clemens Fuest, aus Sicht der Wissenschaft darlegte, was steuer- und finanzpolitisch geboten erscheint.

Rasche und gezielte Entlastungen müssen her

Wollseifer machte deutlich, dass Handwerksbetriebe wegen der derzeit schwierigen Lage auf rasche und gezielte Entlastungen angewiesen sind. Das versprochene Belastungsmoratorium müsse daher auch in der Steuerpolitik uneingeschränkt gelten.

Das Handwerk brauche ein unternehmens- und mittelstandsfreundliches Steuerrecht mit Verzicht auf Substanzsteuern. Dazu gehörten der konsequente Abbau der kalten Progression genauso wie international konkurrenzfähige Steuersätze – bei der Einkommensteuer wie bei der Strom- und Energiesteuer. „Die Energiesteuersätze und die perspektivisch weiter steigende CO_2-Abgabe sollten vor dem Hintergrund der explodierenden Energiepreise kritisch überdacht werden“, so der Handwerkspräsident.

Neben den Steuern müsse die Politik die Sozialausgaben in den Blick nehmen. „Steigende Beitragssätze sind gerade für das personalintensive Handwerk schlicht nicht mehr verkraftbar“, machte Wollseifer deutlich. Die Politik müsse jetzt entschlossen gegensteuern. „Die Aktienrente ist dabei sicher ein erster Schritt.“ Mit Blick auf die alternde Gesellschaft brauche es aber dringend mutige Strukturreformen.

Welche Prioritäten eine gestaltende Steuerpolitik setzen muss, damit Deutschland ein konkurrenzfähiger Wirtschaftsstandort bleibt, darüber tauschten sich in einer Podiumsdiskussion die Bundestagsabgeordneten Uwe Feiler von der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Frauke Heiligenstadt von der SPD, Dr. Sandra Detzer von Bündnis 90/Die Grünen sowie Maximilian Mordhorst von der FPD aus. red

Zwei Deutsche Meister aus dem Kammerbezirk

AUGSBURG. Zum 71. Mal sind die Bundessiegerinnen und Bundessieger in Europas größtem Berufswettbewerb, dem Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks (PLW), ausgezeichnet worden. In 130 Gewerken kämpften Absolventinnen und Absolventen der Berufsausbildungen um den Bundessieg. Die Schlussfeier des PLW 2022 fand am 9. Dezember in Augsburg statt.

Im Kammerbezirk Aachen gibt es zwei erste Bundessieger: Elektroniker, Fachrichtung: Informations- und Telekommunikationstechnik, Sebastian Breuer, Düren (Ausbildungsbetrieb: TFA Gesellschaft für Kommunikations-Elektronik, Kreuzau) und Feinwerkmechaniker, Schwerpunkt: Zerspanungstechnik, Jonathan Meyer, Aachen (David Nüssgens Zerspanungstechnik, Alsdorf).

Und drei zweite Bundessieger: Bäckerin Malika Boymirzoeva, Stolberg (Nobis Printen, Aachen), Beton- und Stahlbetonbauer Christian Schweitzer, Monschau (Rudi Henn Bauunternehmung, Simmerath) und Zerspanungsmechaniker, Einsatzgebiet: Drehmaschinensysteme, Florian Engelmann, Geilenkirchen (Staudt-Hydraulik, Geilenkirchen). ds

Wünschen und schenken

Von Elmar Brandt

Advent 2022: Zeit, sich zu besinnen auf das, was wirklich zählt. Zeit der Ruhe, der Wünsche, des Schenkens. Auch dieses Jahr hat gezeigt, dass Handwerker nicht so schnell aufgeben. Die Bedingungen, ausgelöst durch Corona, Krieg und Energiekrise, sind sehr belastend, was sich mittlerweile auch in den Konjunkturdaten niederschlägt. Aber dennoch haben die allermeisten Betriebe dafür gesorgt, dass es bei ihnen weitergeht, dass sie keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter entlassen mussten. Damit das im nächsten Jahr so bleibt, muss die Politik einige Hilfsleistungen für die Wirtschaft liefern.

In dieser angespannten Situation brauchen die Betriebe dringend Entlastungen. Das gilt vor allem für die Steuerpolitik. Der Abbau der kalten Progression ist ebenso wichtig wie angemessene Sätze bei der Einkommens-, Strom- und Energiesteuer. Darüber hinaus wünscht sich das Handwerk, dass die Sozialausgaben nicht ins Uferlose treiben. Wenn die Unternehmen gut wirtschaften und Gewinne erzielen sollen, müssen ihre Kassen so weit wie möglich von Ausgaben verschont bleiben.

Weniger Bürokratie bei der Zuwanderung

Ganz weit oben auf dem Wunschzettel des Handwerks stehen auch die Arbeits- und Fachkräfte. Nun ist jedem klar, dass man keine qualifizierten Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter backen und dann ganz einfach verschenken kann. Der Arbeitsmarkt ist heiß umkämpft und die Zahl der offenen Stellen ist viel höher als die der Bewerber. Umso wichtiger ist es, Regelungen für mehr Zuwanderung einzuführen, die von kleinen und mittleren Unternehmen ohne großen Aufwand einzuhalten sind. Das heißt vor allem: weniger Bürokratie in diesem Bereich und schnellere Verfahren. Das Handwerk kann Integration. Jetzt geht es darum, durch Anerkennung von vorhandenen Berufskompetenzen wirklich alle Potenziale von Menschen, die in unseren Betrieben arbeiten könnten, auszuschöpfen. Es ist gut, dass die Bundesregierung hier Eckpunkte festgelegt hat.

Und was können wir geben? Vor allem Solidarität innerhalb des Handwerks. Unterstützung für die, die es schwerer haben. Schauen, welche Hilfen wir wirklich brauchen und welche wir anderen zur Verfügung stellen können. Unsere Werte und unser Wohlstand sind nur aufrechtzuerhalten, wenn wir gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Gesellschaft Arbeit und Einkommen hat, in Frieden lebt und zusammenhält.

@ elmar.brandt@hwk-aachen.de

IMPRESSUM

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen

77. Jahrgang

Herausgeber: Handwerkskammer Aachen

Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-5, www.vwb-msv.de

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: RA Georg Stoffels, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen

Redaktion: Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138

Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Christoph Hartmann, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5

Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln

Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert.

Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 01.01.2022 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar.

Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden.

Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

Baukrise vermeiden – Investitionen fördern

Verbände fordern gemeinsam Maßnahmen zur Stabilisierung der Konjunktur.

Eine Schippe drauflegen: Die Bauwirtschaft fordert die Politik auf, Investitionen zu fördern. Vor allem der energetischen Sanierung von Gebäuden wird eine große Bedeutung beigemessen. FOTO: WWW.AMH-ONLINE.DE

BERLIN. Der russische Krieg gegen die Ukraine droht Deutschland und Europa in eine Wirtschaftskrise zu stürzen. Anders als in vergangenen Krisen ist der Bausektor mit rund zwei Millionen Beschäftigten und 400 Milliarden Euro Bauvolumen aktuell ebenfalls von deutlichen Rückgängen betroffen. So waren im September laut ifo-Institut bereits 17 Prozent der Wohnungsbauunternehmen von Stornierungen betroffen. Ein ähnliches Bild zeichnen die Auftragseingänge im Wohnungsbau, welche im August real um 24 Prozent gegenüber dem Vorjahresniveau sanken.

Energetische Sanierung in einer Schlüsselrolle

Wie dem Einbrechen der Baukonjunktur entgegengewirkt und eine Abwärtsspirale zulasten von bezahlbarem Wohnungsbau und Klimaschutz vermieden werden kann, haben der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB), der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) und der Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden (bbs) in einem gemeinsamen Positionspapier veröffentlicht. Sie fordern attraktivere Rahmenbedingungen, damit die Baukapazitäten erhalten bleiben und weiter Impulse für bezahlbaren Wohnungsbau und energetische Modernisierungen gesetzt werden können.

Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), betont die Notwendigkeit einer verlässlichen Förderkulisse im Bausektor: „Planungssicherheit und die Vermeidung von jeglichen neuen bürokratischen und finanziellen Lasten sind gerade für die mittelständischen Handwerksbetriebe von großer Bedeutung. Zu kurzfristigen Förderstopps darf es nicht mehr kommen, um die notwendige verstärkte Modernisierung des Gebäudebestandes nicht zu gefährden. Unter maßgeblicher Beteiligung des Handwerks kommt der energetischen Sanierung eine Schlüsselrolle zu, um die Klimaziele zu erreichen und unsere Unabhängigkeit von fossilen Energieimporten zu vergrößern."

Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer Zentralverband Deutsches Baugewerbe, betont: „In diesem Jahr wurde der Standard für die Förderung auf EH 40 verschärft – und damit die Baukosten um rund 30.000 Euro für ein normales Einfamilienhaus erhöht. Wir sehen, dass Energiekrise, Inflation und Zinskosten die Bauherren verunsichern. Wie im kommenden Jahr mit einer Milliarde Euro die gleiche Wirkung erzielt werden soll wie in den vergangenen zehn Jahren mit zehn Milliarden, ist völlig unklar. Um den Wohnungsbau voranzubringen und Bauherren zu entlasten, muss bei der Förderung privater Bauherren dringend nachgearbeitet werden sowie eine Sonder-AfA (Absetzung für Abnutzung) im Mietwohnungsbau wieder eingeführt werden."

Tim-Oliver Müller, Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, sagt: „Unsere Befürchtung hat sich bestätigt, dass die öffentliche Hand ihre Bauinvestitionen nicht der Preisentwicklung anpassen wird. Dadurch fällt das Investitionsniveau. Angesichts maroder Brücken, Straßen und Schulen müssen sich Bund, Länder und Gemeinden ihrer Verantwortung hinsichtlich einer funktionierenden Infrastruktur bewusst sein. Ansonsten ist Deutschland bald wieder der kranke Mann Europas. Es ist deshalb absolut dringlich, die Neubauförderung massiv aufzustocken und degressive Abschreibungsmöglichkeiten für Investoren ab dem neuen Jahr einzuführen, allein um die Mehrkosten steigender gesetzlicher Standards zu finanzieren und mehr Wucht im Wohnungsbau zu erzeugen." red

www.zdh.de

> „Wir sehen, dass Energiekrise, Inflation und Zinskosten die Bauherren verunsichern. Wie im kommenden Jahr mit einer Milliarde Euro die gleiche Wirkung erzielt werden soll wie in den vergangenen zehn Jahren mit zehn Milliarden, ist völlig unklar."
>
> **Felix Pakleppa**
> Hauptgeschäftsführer
> Zentralverband Deutsches Baugewerbe

FORD PRO™.

Game Changer für Ihre Produktivität.

Das Komplett-Paket für Ihren Fuhrpark.

Produktiver arbeiten dank unserer einzigartigen Kombination aus Produkten und Services. Von wegweisenden Fahrzeugen – wie dem neuen vollelektrischen Ford E-Transit – über hochmoderne Software-Lösungen für alle Flotten-Größen bis hin zu erstklassigem Service erhalten Sie alles, was Sie für Ihr Business brauchen, aus einer Hand. Das Ergebnis: mehr Produktivität und deutlich geringere Ausfallzeiten.

Bleiben Sie up to date:
Ford Pro Newsletter abonnieren und exklusive Studie zum Flotten-management sichern.

Ford PRO™

Neue Regeln bei der Krankmeldung

Einführung des elektronischen Arbeitsunfähigkeitsnachweises (eAU).

AACHEN. Ab dem 1. Januar übermitteln Arztpraxen und Krankenhäuser die bisher bekannten gelben Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen bis auf wenige Ausnahmen auf elektronischem Weg direkt an die Krankenkassen. Arbeitgeber sind dann verpflichtet, die Arbeitsunfähigkeitsdaten der Arbeitnehmer bei den Krankenkassen proaktiv abzurufen.

Ursprünglich war der Start des obligatorischen Abrufverfahrens für den 1. Januar 2022 vorgesehen. Nach einer coronabedingten Verschiebung auf den 1. Juli 2022 wurde die Pilotphase erneut bis zum 31. Dezember 2022 verlängert und startet nunmehr zu Beginn des nächsten Jahres. Es entfällt somit die Verpflichtung des Arbeitnehmers zur Vorlage der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung beim Arbeitgeber. Lediglich bei Störfällen erhalten die gesetzlich Versicherten weiterhin eine unterschriebene Papierbescheinigung. Das neue Verfahren gilt zudem nicht für privat krankenversicherte Arbeitnehmer und Minijobber in Privathaushalten.

Anzeige

Für Arbeitnehmer besteht weiterhin gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 EntgFG die Pflicht, dem Arbeitgeber die Arbeitsunfähigkeit unverzüglich zu melden und sich diese gegebenenfalls durch einen Arzt attestieren zu lassen.

Die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) hat unter anderem eine lückenlose Dokumentation der Arbeitsunfähigkeitszeiten bei den Krankenkassen, mehr Transparenz und eine Entlastung von Gesundheitswesen und Wirtschaft zum Ziel.

Grundsätzlich sind Arbeitnehmer gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2 EntgFG verpflichtet, dem Arbeitgeber ab dem vierten Tag ihrer Arbeitsunfähigkeit eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vorzulegen. Der Arbeitgeber darf diese sogar bereits ab dem ersten Tag fordern.

Im Falle einer Arbeitsunfähigkeit informieren die Arbeitnehmer die Arbeitgeber unverzüglich darüber und suchen gegebenenfalls einen Arzt auf. Die Arztpraxen und Krankenhäuser erstellen bei Bestätigung der Arbeitsunfähigkeit weiterhin eine entsprechende Bescheinigung, nun allerdings in elektronischer Form. Diese leiten sie nach dem Arztbesuch an die entsprechenden Krankenkassen weiter. Die Arbeitnehmer erhalten auch zukünftig einen Ausdruck der Arbeitsunfähigkeitsdaten für sich selbst zu Beweiszwecken.

Die Arbeitgeber müssen nach der entsprechenden Mitteilung ihrer Beschäftigten die Arbeitsunfähigkeitsdaten elektronisch bei der jeweils zuständigen Krankenkasse über deren Kommunikationsserver abrufen. Dies geschieht individuell für den jeweiligen arbeitsunfähigen Mitarbeiter unter Angabe der Versicherungsnummer und des Datums, an dem die Arbeitsunfähigkeit begonnen hat.

Der Arbeitgeber erhält dann alle relevanten Daten, die bislang auch auf der gelben Papierbescheinigung übermittelt wurden. Sie enthalten:

- Name der/des Arbeitnehmerin/-s,
- Beginn und voraussichtliches Ende der Arbeitsunfähigkeit,
- Datum der ärztlichen Feststellung der Arbeitsunfähigkeit,
- Kennzeichnung als Erst- oder Folgemeldung,
- Angabe, ob Arbeitsunfähigkeit auf einen Arbeitsunfall oder sonstigen Unfall beruht.

Schluss mit dem gelben Schein: Ab Januar übermitteln Arztpraxen und Krankenhäuser die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung bis auf wenige Ausnahmen elektronisch. FOTO: ADOBE STOCK

Der Arbeitgeber darf die eAU nur abrufen, wenn er dazu berechtigt ist. Eine Berechtigung liegt vor,

- wenn der Arbeitnehmer zu diesem Zeitpunkt gesetzlich krankenversichert ist,
- wenn der Arbeitnehmer zum Zeitpunkt der Arbeitsunfähigkeit bei dem Arbeitgeber beschäftigt ist und der Arbeitnehmer dem Arbeitgeber die abzurufende Arbeitsunfähigkeit mitgeteilt hat.

Pauschale Abfragen sind somit nicht zulässig.

Sollte der versicherte Arbeitnehmer nicht ermittelt werden können oder liegen der Krankenkasse keine AU-Zeiten vor, übermittelt die Krankenkasse auch diese Information an den Arbeitgeber. Bei einem nachträglichen Eingang von 14 Tagen werden die Daten dann automatisch mitgeteilt.

Arbeitgeber sollten bei der Abfrage beachten, dass es gerade am Anfang zu möglichen Störungen kommen kann. Hierbei kann es zu zeitlichen Verzögerungen bei der Übermittlung der Daten, aber auch zu technischen Problemen kommen. Eine gewisse Dauer bei der Übermittlung von Arztpraxis oder Krankenhaus zu der jeweiligen Krankenkasse sollte bei der Abfrage ebenfalls mit einberechnet werden. jb

Steuerfreiheit für kleinere PV-Anlagen

Betreiber sollen von Bürokratie und Abgaben verschont werden.

DORTMUND. Die Bundesregierung will den Photovoltaikausbau voranbringen. Dazu beitragen soll, dass ab 2023 kleinere Solarstromanlagen bis 30 kW (peak) auf Einfamilienhäusern und Gewerbeimmobilien für Eigentümer und Mieter steuerfrei gestellt werden sollen.

Wichtiges Update vom 30. November: Der Finanzausschuss im Deutschen Bundestag hat am 30. November mit dem Jahressteuergesetz 2022 beschlossen, dass kleinere Photovoltaikanlagen bereits ab 2022 steuerfrei betrieben werden können. Die Regelung sollte ursprünglich ab 2023 gelten.

Bei Mehrfamilienhäusern gilt dies für Anlagen von bis zu 15 kW je Wohnung oder Geschäftseinheit (den Wert findet man im Marktstammdatenregister). Bislang waren PV-Anlagen nur mit einer Leistungsgrenze von 10 kW befreit.

Die Neuregelung ist Teil des Jahressteuergesetzes 2022, dem der Bundesrat noch zustimmen muss, was voraussichtlich noch im Dezember der Fall sein wird. Sie betrifft sowohl Neuanlagen als auch Bestandsanlagen. Eine Steuererklärung für Einnahmen aus dem Betrieb einer solchen PV-Anlage würde in vielen Fällen entfallen.

Die Umsatzsteuer von aktuell 19 Prozent für die Lieferung, den Kauf, die Einfuhr und Installation von Photovoltaikanlagen und Stromspeichern soll ebenfalls komplett entfallen, wenn es sich um eine Leistung an den Anlagenbetreiber handelt und diese auf oder in der Nähe von Wohnungen oder öffentlichen Gebäuden installiert wird.

Da die Betreiber von Photovoltaikanlagen bei der Anschaffung der Anlage dann nicht mehr mit Umsatzsteuer belastet werden, müssen sie auch nicht mehr wie bisher auf die Kleinunternehmerregelung verzichten, um sich die Vorsteuerbeträge erstatten zu lassen. Sie sollen damit von Bürokratieaufwand entlastet werden, also möglichst wenig mit dem Finanzamt zu tun haben müssen. Außerdem sollen künftig Lohnsteuerhilfevereine bei der Steuererklärung unterstützen können, wenn die PV-Anlage von der Einkommensteuer befreit ist. Das dürfen sie bislang nicht.

Was aber bedeutet, dass für Anlagenbauer, die in ihren Abschlags- und Anzahlungsrechnungen für PV-Anlagen aktuell noch 19 Prozent Mehrwertsteuer aus-weisen müssen, obwohl sie die Anlagen erst 2023 fertig installieren werden? Sie fragen sich, ob ihre Kundinnen und Kunden die Umsatzsteuer dann zurückfordern werden, wenn die Neuregelung kommt? Oder ob die Kunden 2023 dann nur noch den Nettobetrag zahlen?

„Aus steuerlicher Sicht waren und sind Abrechnungen von Anlagenbauern im Jahr 2022 mit 19 Prozent Mehrwertsteuer korrekt“, sagt Steuerberaterin Luisa Damm von der Kanzlei Ecovis aus Dresden. Das sei auch dann der Fall, wenn der Gesetzgeber mit dem Jahressteuergesetz 2022 die Neuregelung auf den Weg bringt. „Anlagenbauer können und dürfen im laufenden Jahr 2022 nicht anders abrechnen, auch wenn das Gesetz schon früher stehen sollte“, betont die Steuerberaterin. Erst bei der Schlussabrechnung 2023 kann der Anlagenbauer den Nullsteuersatz anwenden und die bisher gezahlten Anzahlungen inklusive Mehrwertsteuer auf die Schlusszahlung anrechnen. Ob der Anlagenbauer eine vereinnahmte Umsatzsteuer dann zurückzahlen muss, hänge im Wesentlichen von den jeweiligen Verträgen ab.

Beruht die Leistung auf einem Vertrag, der nicht später als vier Kalendermonate vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes abgeschlossen worden ist, kann der Vertragspartner einen angemessenen Ausgleich der umsatzsteuerlichen Mehr- oder Minderbelastung verlangen. Das gilt nicht, wenn die Parteien etwas anderes vereinbart haben.

Quelle: Deutsches Handwerksblatt/Freund

FORD PRO™ SOFTWARE

Behält für Sie den Fuhrpark im Blick.

Ford Pro steigert Ihre Produktivität und verringert die Ausfallzeiten Ihrer Fahrzeuge. Ein wichtiger Baustein dabei sind Softwarelösungen wie Ford Telematics[1], Ford Telematics Essentials[2] und FordPass Pro[3]. Diese stellen in Echtzeit umfassende Informationen über Ihre Flotte bereit und helfen, alles im Blick zu behalten. So können Sie neben der Produktivität auch die Lebensdauer, Verfügbarkeit und Sicherheit Ihrer Flotte steigern. Gute Gründe, sich für Ford Pro zu entscheiden.

Ford PRO™

[1] Ford Telematics ist mit den meisten Fahrzeugen anderer Hersteller kompatibel, die Produkteigenschaften können jedoch variieren. [2] Ford Telematics Essentials ist nur für Ford Fahrzeuge mit einem aktivierten FordPass Connect Modem verfügbar. Exklusiv für Geschäftskunden. Es gelten die FFM- und FCS-Geschäftsbedingungen. Anzeigen können abweichen. [3] Die FordPass Pro App kann über ein kompatibles Mobiltelefon heruntergeladen werden (ggf. können Verbindungskosten beim jeweiligen Mobilfunkanbieter anfallen).

„Staubprävention wird noch mehr Raum einnehmen“

Interview mit Walter Gunreben, Referent für Staubschutzmaßnahmen im Referat Gefahrstoffe der BG Bau.

BELLENBERG. Abreißen, Bohren, Sägen – wer auf dem Bau arbeitet, hat ständig mit Staub zu tun. Und der ist nicht nur lästig, sondern auch gefährlich. Die BG Bau hat sich als eine der großen Berufsgenossenschaften in Deutschland schon seit Jahren dem Thema Staubprävention verschrieben. Walter Gunreben ist Mitglied des Referats Gefahrstoffe und steht im Interview mit Produktmanager Jörg Wolf des Reinigungsexperten Nilfisk Rede und Antwort zu aktuellen Fragen beim Thema Staubschutz.

Gibt es Veränderungen hinsichtlich der Vorschriften im Umgang mit Staub?

Walter Gunreben: Staubschutzmaßnahmen als solche werden schon lange eingefordert. Aber besonders in den letzten Jahren hat das Thema an Fahrt aufgenommen. Der Auslöser dafür war die deutliche Senkung der Grenzwerte seit dem Jahr 2014. Zwei wichtige Beispiele dazu: Der Grenzwert für alveolengängigen Staub, der bis in die Lunge gelangt, liegt nur noch bei 1,25 Milligramm pro Kubikmeter und für quarzhaltigen alveolengängigen Staub bei 0,05 Milligramm pro Kubikmeter. Letzterer stellt die größte Herausforderung für das Baugewerbe dar. Denn die meisten Baustoffe mineralischer Art enthalten Quarz, wie etwa Ziegel, Fliesen oder Beton. Bei der Verarbeitung entsteht also zwangsläufig quarzhaltiger Feinstaub. Somit rückten geeignete Maßnahmen zum staubarmen Arbeiten und auch zur Überwachung ebendieser noch stärker in den Fokus. In diesem Zusammenhang wurde erst im April 2020 eine neue technische Regelung für Gefahrstoffe veröffentlicht: TRGS 559 „Quarzhaltiger Staub“. Sie beschreibt genau, worauf Handwerker achten müssen, und legt Mindestmaßnahmen fest, wie zum Beispiel die Verwendung eines Entstaubers der Staubklasse M, wenn mit mineralischen Baustoffen gearbeitet wird.

Entstauber der Staubklasse M werden von der BG BAU bereits seit 2013 gefördert. Wie nimmt das Handwerk dieses Angebot an?

Gunreben: Während wir zu Beginn noch um die 3.600 M-Entstauber bezuschusst haben, sind es heute mehr als doppelt so viele. Es gibt auch Betriebe, die sich schon zum zweiten oder dritten Mal dasselbe Produkt fördern lassen, weil sie von der Funktionsweise überzeugt sind. Das ist auch ein wichtiger Aspekt für all unsere Förderprogramme: Wir subventionieren keine Standardprodukte, sondern nur Geräte, die unseren Anforderungskatalog erfüllen. Eine Vielzahl davon testen wir selbst. Denn wir möchten, dass die Handwerker mit den Produkten die Erfahrung machen, dass staubfrei auch unkompliziert geht. Nur so erzielen wir ein langfristiges Umdenken und stimulieren zusätzlich den gesamten Markt. Denn insgesamt hat sich der Absatz von Bauentstaubern in den letzten Jahren deutlich erhöht. 2013 hatten Fachhändler M-Entstauber noch nicht einmal auf Lager, heute gehören sie zum Standard — sogar in Baumärkten. Das ist das Ergebnis verschiedenster Maßnahmen rund um das Thema Staubschutz, nicht nur durch die BG Bau, sondern auch durch diverse Branchenverbände und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS).

Wie bewerten Sie momentan den Wissensstand im Handwerk zu den Gefahren von Staub?

Gunreben: In den letzten Jahren hat sich zwar einiges getan, aber ich habe trotzdem nicht die Befürchtung, dass mir die Arbeit ausgeht. Grundsätzlich gibt es sehr viele Betriebe, die vorbildlich mit dem Thema umgehen. Das sieht man ja auch an der Entwicklung unseres Förderprogramms. Bei vielen Unternehmen fehlt es aber immer noch an Sensibilität, Know-how oder Erfahrung. Und auch in der öffentlichen Wahrnehmung erhält ein Arbeitsunfall mit unmittelbaren Folgen, etwa durch einen Sturz, mehr Aufmerksamkeit als Berufskrankheiten wie Lungenkrebs. Ich denke, dieses Thema wird uns in nächster Zeit noch mehr beschäftigen. Denn aktuell berät der Ärztliche Sachverständigenbeirat Berufskrankheiten des BMAS über die Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung (COPD) durch Quarzstaub als Berufskrankheit. Allein in Deutschland leiden rund 6,8 Millionen Menschen an COPD und berufsbedingte Belastungen durch Dämpfe, Chemikalien, Staub oder andere Schadstoffe sind bei circa 15 bis 20 Prozent die wahrscheinliche Ursache (Quelle: www.copd-aktuell.de). Das sind Zahlen, die uns genug Anlass geben, weiterhin Aufklärungsarbeit zu leisten. Das Thema Staubprävention wird also noch mehr Raum einnehmen.

Anzeige

Lüftungs-Heizungs-Sanitär-Fachbetrieb
im Raum Heinsberg/Erkelenz sucht Nachfolger

- 16 qualifizierte & motivierte Mitarbeiter
- Kunden: Privat, Kommunen, Industrie
- ertragstarkes & erfolgreiches Unternehmen

Interesse?
www.nexxt-change.org, Chiffre A-680edb

Neben der Minimierung gesundheitlicher Risiken – welche Vorteile ergeben sich noch durch staubarme Arbeitsvorgänge?

Gunreben: Das sind ganz unterschiedliche Aspekte. Zum einen bringen Betriebe, die aktiven Staubschutz betreiben, ihren Mitarbeitern Wertschätzung entgegen. Ein sauberes und sicheres Arbeitsumfeld ist besonders in Anbetracht des Nachwuchs- und Fachkräftemangels nicht ganz unerheblich. Ebenso erfüllen sie so auch die Ansprüche ihrer Kunden – sei es im industriellen oder privaten Umfeld. Wer heute beispielsweise sein Bad saniert, möchte den Rest des Hauses trotzdem ohne Beeinträchtigungen bewohnen können. Saubere, staubarme Arbeitsvorgänge zahlen also auf das Image ein. Und auch zwischen den einzelnen Gewerken auf einer Baustelle hat sich die Erwartungshaltung verändert, nach dem Motto „Staub mich nicht ein“. Und nicht zuletzt werden dadurch auch die Maschinen geschont.

Werden Baustellen auch hinsichtlich des Staubschutzes kontrolliert?

Gunreben: Normalerweise besuchen unsere Aufsichtspersonen eine Baustelle ereignisunabhängig — entweder fest terminiert oder zufällig. Jährlich finden rund 200.000 Betriebsbesichtigungen statt, oft auch ganz spontan, zum Beispiel wenn ein neuer Kran irgendwo in der Landschaft entdeckt wird. Bei der Begehung werden dann ganz unterschiedliche Aspekte angesprochen. Das reicht von fehlenden Gerüsten bis zur Staubwolke. Im Gefahrstoffbereich ist Staub aber sicher das Thema Nummer eins und insgesamt genauso wichtig wie Absturzsicherungen oder die elektrische Sicherheit.

Welche Folgen kann es haben, wenn gesetzliche Vorgaben nicht eingehalten werden?

Gunreben: Das hängt davon ab, wie schwerwiegend die Beanstandung ist. Bei leichten Verstößen erstellt die Aufsichtsperson einen Besichtigungsbericht mit der Auflage, die Mängel abzustellen. Ist eine Baustelle aber überhaupt nicht tragbar, müssen die Tätigkeiten entweder in Teilgewerken oder sogar komplett eingestellt werden. Die Arbeit kann dann erst fortgesetzt werden, wenn eine Nachbesichtigung oder eine Freimeldung zum Beispiel anhand von Fotos erfolgt ist.

Dieser Arbeitsstopp wiegt wegen des Zeitdrucks auf Baustellen häufig schwerer als Bußgelder, die ebenfalls verhängt werden können. Ihre Höhe orientiert sich in etwa an den Einsparungen durch das Ausbleiben von Maßnahmen. Fehlt auf einer Baustelle beispielsweise ein Gerüst, entspricht das Bußgeld mindestens den Kosten dafür. red

Eine Werbung der Renault Deutschland AG,
Renault Nissan Str. 6-10, 50321 Brühl

FRAGEN SIE AUCH NACH UNSEREN ANGEBOTEN.

AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG
Dresdener Str. 20, 52068 Aachen, Tel. 0241-94540

AUTOHAUS RAIFFEISEN EIFEL-MOSEL-SAAR GMBH
Narzissenweg 20, 53881 Euskirchen, Tel. 02251-94670

AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG
Willy-Bleicher-Str. 1, 52353 Düren, Tel. 02421-81071

Gut geschützt vor Staub: Es geht nicht nur um Vorschriften. Betriebe, die aktiven Staubschutz betreiben, bringen ihren Mitarbeitern auch Wertschätzung entgegen — mit einem sauberen und sicheren Arbeitsumfeld. FOTO: NILFISK

Kleine Hände, große Zukunft

Bundesweiter Kita-Wettbewerb startet in sein zehntes Jubiläumsjahr.

AACHEN. Handwerksbetriebe aus ganz Deutschland haben im zehnten Jubiläumsjahr eine neue Gelegenheit, Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren spielerisch für ihr Handwerk zu begeistern. „Den Kleinsten schon ganz früh einen Einblick in die spannende Welt der Handwerksberufe zu bieten, ist eine tolle Chance, heute die Fachkräfte von morgen zu gewinnen“, erklärt Robert Wüst, Vorsitzender der Aktion Modernes Handwerk (AMH).

„Und dabei gilt es für die Betriebe, keine Zeit zu verlieren! Sie können jetzt schon aktiv auf Kitas in ihrer Region zugehen und sie dazu einladen und motivieren, ihr Handwerk kennenzulernen. So sieht aktive Nachwuchsförderung aus.“

Und welches Kind möchte nicht einmal selbst auf Knopfdruck eine Hebebühne bewegen oder dabei helfen, Ziegel auf eine Mauer zu setzen? Jedes Handwerk bietet Möglichkeiten, auch die ganz Jungen spielerisch an die Arbeit ihrer Fachkräfte heranzuführen.

Und so läuft der Kita-Wettbewerb ab: Zusammen mit ihren Erzieherinnen und Erziehern besuchen die Kita-Kinder einen Handwerksbetrieb in ihrer Region. An diesem besonderen Tag dürfen sie nicht nur zuschauen, sondern auch selbst einmal einen Hammer benutzen, mit der Schaufel arbeiten, den Teig ausrollen oder auf einem Gabelstapler mitfahren.

„Auch für die Betriebe ist es eine außergewöhnliche Erfahrung, ihr Wissen und ihre Leidenschaft mit den Kindern teilen zu dürfen“, beschreibt Robert Wüst die Atmosphäre des Kita-Wettbewerbs.

Im Anschluss an den spannenden Besuchstag gestalten die Kinder ein Riesenposter, auf dem sie ihre vielen Eindrücke festhalten können. Die Erzieherinnen und Erzieher senden bis zum 20. März 2023 ein Foto des Posters ein, zusammen mit einer kurzen Erläuterung zum Besuch beim Handwerksbetrieb.

Eine Jury mit Vertretern aus Frühpädagogik und Handwerk bewertet die besten Poster aus jedem Bundesland und kürt die Landessieger. Mit einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro können die Kindertagesstätten ein Kitafest oder einen Projekttag rund um das Thema Handwerk organisieren.

2012 rief die AMH, begleitet von Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften und Innungen, erstmals zur Teilnahme an dem bundesweiten Wettbewerb auf. Damit möglichst viele Kindertagesstätten mitmachen, gehen die Handwerksorganisationen seitdem aktiv auf sie zu und versorgen sie mit Wettbewerbsplakaten samt Riesenposter und Infomaterialien. Auch die Betriebe sind eingeladen, auf Kitas zuzugehen, Erzieher und Kinder zu animieren, einmal einen Tag das Handwerk kennenzulernen. Kitas und Handwerksbetriebe können die Wettbewerbsunterlagen kostenlos online bestellen. red

www.amh-online.de/kita-wettbewerb

UNSER GLASFASER-INTERNET IST DER HAMMER!

Die digitale Zukunft für Ihren Handwerksbetrieb.
Schneller, stabiler und nachhaltiger arbeiten. Kommen Sie ins Glasfaser-Netz.

Jetzt buchen unter:
deutsche-glasfaser.de/professional

Deutsche Glasfaser

Netzwerk der Meister und Macher

Zukunft Handwerk in München: Sichtbarkeit, Synergien und Reichweite aktueller und künftiger Themen des Handwerks stehen im Fokus. Live und online erlebbar.

MÜNCHEN. Der Ticketverkauf für das neue und größte Live-Event, das das gesamte Handwerk angeht, ist gestartet: „Zukunft Handwerk“ vom 8. bis 10. März 2023 im ICM, dem Internationalen Congress Center München.

Zum Verkaufsstart sind die Tickets zu vergünstigten Konditionen erhältlich. Wer sich die zukunftsweisenden Vorträge mit jeder Menge Praxistipps für den eigenen Betrieb während der gesamten dreitägigen Laufzeit nicht entgehen lassen möchte, kann das Veranstaltungsticket zu vergünstigten Konditionen erwerben (aktuell: 209 statt 249 Euro). Neben dem Expo-Bereich ist die Teilnahme an dem Live-Programm inklusive Verpflegung während der gesamten Laufzeit enthalten. Alle Inhalte stehen ebenfalls im Streaming und im Nachhinein on demand zur Verfügung. Auf den großzügig gestalteten Netzwerkflächen im gesamten ICM stehen Geschäftsmöglichkeiten, das Knüpfen neuer Kontakte und der Austausch zu aktuellen Herausforderungen im Zentrum.

Anzeige

Lüftungs-Heizungs-Sanitär-Fachbetrieb
im Raum Heinsberg/Erkelenz sucht Nachfolger

• 16 qualifizierte & motivierte Mitarbeiter
• Kunden: Privat, Kommunen, Industrie
• ertragstarkes & erfolgreiches Unternehmen

Interesse?
www.nexxt-change.org, Chiffre A-680edb

Top-Speaker Ranga Yogeshwar.

COPYRIGHT: RANGA YOGESHWAR

Die ersten Top-Speaker sind bereits in den Startlöchern: Markus Lanz und Dr. Richard David Precht werden wie auch Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar und Influencer wie Tschulique aka Julia Schäfer sowie Tischlermeister Simon Meinberg live in München dabei sein. Der unter anderem aus dem RTL-Spendenmarathon bekannte Wolfram Kons führt als Moderator durch das Programm.

Bekannt sind Lanz und Precht nicht nur aus Funk und Fernsehen, sondern auch durch ihren gemeinsamen Podcast „Lanz & Precht“. Hier haben die beiden die Rolle des Handwerks in Deutschland bereits diskutiert.

Professor Richard David Precht: „Wir haben jahrzehntelang die Arbeit des Handwerks als viel zu gering erachtet und das Image von geistiger Routinearbeit darüber gesetzt. Die digitale Revolution wird dazu führen, dass der ‚white collar worker‘, der bei der Verwaltung arbeitet, dass der absinkt, denn es wird immer weniger Jobs geben und im gleichen Maße wird das Handwerk in seiner Bedeutung steigen. Welchen Grund sollte es geben, dass man nicht lieber ein glücklicher Heizungsmonteur wird als ein unglücklicher Latein-Lehrer?“

Auf die Frage, wie das Ansehen des Handwerks wieder gesteigert werden könnte, antwortet Precht mit einer klaren Aufforderung: „Indem wir in der Schule nicht diese strenge Trennung zwischen Arbeiten mit der Hand und Arbeiten mit dem Geist machen. Alle wichtigen Leistungskurse und alle großen Bemessungsgrundlagen fundieren immer auf kognitiver Leistung. Was jemand mit den Händen kann, spielt in der schulischen Ausbildung meist überhaupt keine Rolle. Wenn wir das ändern, kriegen wir auch die Leute.“

Die Besetzung des Programms der Zukunft Handwerk mit prominenten Speakern und die Diskussionen über die Herausforderungen des Handwerks auch außerhalb der eigenen Blase zeigen, dass die Themen des deutschen Handwerks in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind. Welche weiteren Ansätze Lanz und Precht in Bezug auf das deutsche Handwerk haben, teilen sie auf der Zukunft Handwerk vom 8. bis 10. März 2023 im ICM in München live mit einem Fachpublikum aus insgesamt 3.500 Unternehmerinnen und Unternehmern sowie weiteren Akteuren aus dem Handwerk. red

zukunfthandwerk.com

INFO

Das neue gewerbeübergreifende Veranstaltungsformat aus dem Handwerk und für das gesamte Handwerk ist live und online erlebbar: Ob Geselle, Handwerksunternehmer, Start-up oder Politiker – Zukunft Handwerk bringt die Branche zusammen und wirft ein Schlaglicht auf die Themen unserer Zeit. Dabei ermutigt das Event alle Teilnehmer, ihr Wissen weiterzugeben und von anderen zu lernen, die bereits erfolgreich neue Wege gehen und neue Herausforderungen meistern. Die Leitveranstaltung bietet in über 50 Sessions und mit Top-Speakern alle Inhalte, die heute und morgen wichtig sind – vermittelt in Vorträgen, Workshops, Diskussionen und vielem mehr. Ergänzt werden Bühnenprogramm und Netzwerkmöglichkeiten durch Abendveranstaltungen und (handwerks-)politische Formate, wie unter anderem die Vollversammlung des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) oder das Spitzengespräch der Deutschen Wirtschaft.

Zukunft Handwerk ist das neue Live-Event

Und löst damit die bisherige Leitveranstaltung, die IHM München, ab.

MÜNCHEN. Vom 8. bis 10. März 2023 findet mit „Zukunft Handwerk“ das erste und größte Kongress- und Eventformat aus dem Handwerk für das Handwerk statt. Im Mittelpunkt steht die dreitägige Live-Veranstaltung im Internationalen Congress Center München (ICM), die digital flankiert und mit hochkarätigen Experten umgesetzt wird. Ob Geselle, Handwerksunternehmer, Start-up oder Politiker: Die neue Veranstaltung der Gesellschaft für Handwerksmessen mbH (GHM) bringt die ganze Branche zusammen und rückt aktuelle Themen, Lösungen und wegweisende Trends gewerkeübergreifend ins Rampenlicht. Hierbei spiegeln die Programmschwerpunkte, was die Branche bewegt: Nachhaltigkeit, Energiekrise, Fachkräftemangel, Nachwuchs, Frauen im Handwerk und Digitalisierung werden in Panels und Keynotes aufgegriffen. Für kontinuierlichen Austausch, Inspiration und Expertise ist die Netzwerk- und Wissensplattform ganzjährig online erlebbar. Das neue Live-Event ist ausschließlich für Fachbesucher. Damit verändert sich auch die Ausrichtung der bisherigen Leitveranstaltung des Handwerks, der Internationalen Handwerksmesse (IHM).

Ab 2023 präsentiert sich die IHM zeitgleich zu dem neuen Format als reine, fünftägige Publikumsveranstaltung. Im Fokus stehen Endverbraucher. Die IHM zeigt künftig Produkte, Inspiration sowie Beratung rund um den Hausbau und die Modernisierung der eigenen vier Wände.

Bestandteile der Publikumsmesse bleiben die „Handwerk & Design“ wie auch die Garten München. red

Hauptberuflich fürs Klima aktiv sein

Meta und „Das Handwerk“ werben gemeinsam für Klimaberufe. Die Imagekampagne setzt aufmerksamkeitsstarke Zeichen.

BERLIN. „Werde fürs Klima aktiv — hauptberuflich.“ Mit diesem Appell werben „Das Handwerk“ und Meta in einer Kooperation jetzt gemeinsam für eine Ausbildung in klimarelevanten Handwerksberufen.

Dafür werden in den kommenden Wochen auf den Instagram- und Facebook-Kanälen der Handwerkskampagne drei Spots ausgespielt, die sich mit der Botschaft „Denke um. Für eine nachhaltige Zukunft.“ gezielt an Jugendliche richten, um sie für die vielfältigen Möglichkeiten, im Handwerk an der Klimawende mitzuarbeiten, zu begeistern.

Anzeige

Denn: Die großen Ziele der Klimawende – so die Überzeugung von Meta und dem deutschen Handwerk – sind nicht zu schaffen ohne Handwerkerinnen und Handwerker, die sie vor Ort umsetzen. Von erneuerbaren Energien, modernen Mobilitätstechniken sowie Solar- und Windanlagen bis hin zu Wärmedämmung, Smart Home, energieeffizienten Sanierungen und der Installation und Wartung von Wärmepumpen: Das Handwerk sorgt ganz praktisch dafür, dass unser Leben klimafreundlicher und nachhaltiger wird.

Große Reichweiten in den sozialen Medien

Handwerkerinnen und Handwerker sind Klimaschützer von Beruf: In rund 30 Gewerken arbeiten heute 450.000 Handwerksbetriebe mit fast 2,5 Millionen Beschäftigten am Klimaschutz, so der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), der bereits seit zwölf Jahren mit einer groß angelegten Imagekampagne für ein zeitgemäßes Bild des Handwerks eintritt.

Verstärkung bekommt der Zentralverband des Deutschen Handwerks dafür jetzt von Meta und seinen reichweitenstarken Social-Media-Plattformen. „Durch ihre Berufswahl können junge Menschen einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten. Wir freuen uns, dass wir das Berufsangebot des Handwerks auf unseren Social-Media-Kanälen vorstellen, wo junge Menschen sich informieren, Inhalte teilen und sich austauschen“, sagt Eva-Maria Kirschsieper, Direktorin für Nachhaltigkeit in der EMEA-Region (Wirtschaftsraum Europa) bei Meta.

Umgesetzt wurden die Spots in enger Zusammenarbeit zwischen der für Meta tätigen Agentur APCO/Trilligent und der seit 2020 für die Handwerkskampagne verantwortlichen kreativen Leadagentur DDB Berlin. Für die Media-Aussteuerung in den kommenden Monaten zeichnet die Agentur dentsu X verantwortlich. red

www.handwerk.de

Leuchttürme der Ausbildungsbetriebe ausgezeichnet

Handwerkskammer Aachen vergibt Ausbildungspreis in drei Kategorien: Baugruppe Schlun, Malermeister Anny und Elektro Ohligschläger gewinnen.

AACHEN. „And the winner is …“ Ein bisschen was von einer Oscar-Verleihung hatte die Atmosphäre in der Aachener Erholungsgesellschaft, als die Sieger bekanntgegeben wurden. Bei sechs Handwerksbetrieben aus dem Kammerbezirk wuchs die Spannung. Denn auf sie wartete am 2. Dezember eine ganz besondere adventliche Überraschung. Die Handwerkskammer Aachen hat ihren Ausbildungspreis 2022 in drei Kategorien vergeben. Jeweils zwei Unternehmen waren nominiert. In feierlichem Rahmen mit Musik und einem gemeinsamen Essen wurden die Preise vergeben.

Die von einer Jury ausgewählten Handwerksbetriebe haben sich in besonderem Maße für die Ausbildung des Handwerksnachwuchses engagiert. Die Preise vergibt die Handwerkskammer in Kooperation mit der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen. Diese stiftet die Preisgelder in Höhe von jeweils 2.500 Euro für die drei Sieger.

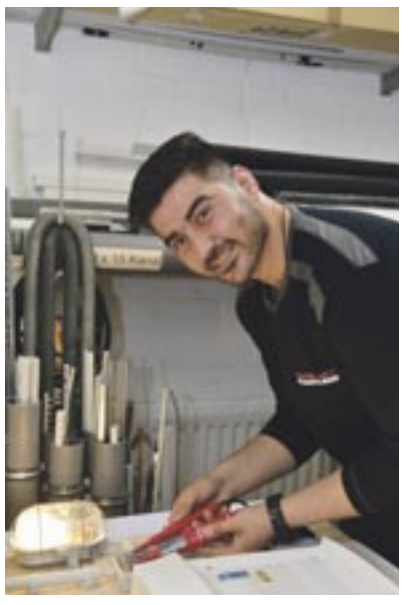
Gewinner des Ausbildungspreises in der Kategorie I, „Überdurchschnittliche Ausbildungsergebnisse“, ist die Lambert **Schlun** GmbH & Co. KG, Gangelt. „Herausragendes soziales Engagement“, Kategorie II, hat Maler- und Lackierermeister Kodjo Eugène **Anny**, Stolberg, gezeigt und erhält dafür ebenfalls den Ausbildungspreis. In der Kategorie III, „Innovation und Kreativität in der Ausbildung“, haben Johann und Sven Ohligschläger, **Elektro Ohligschläger**, Würselen, den Ausbildungspreis gewonnen.

Ein dickes Dankeschön sprach Marco Herwartz den Gewinnern und Nominierten aus. „Sie sind die Leuchttürme der Ausbildungsbetriebe im Kammerbezirk. Mit Ihrem Engagement für die Ausbildung sind Sie beispielgebend, wie gute Ausbildung heutzutage aussehen kann und sollte“, sagte der Präsident der Handwerkskammer Aachen. Solche Vorbilder seien wichtiger denn je, denn die Leuchtturm-Betriebe gehörten zu den nur 22 Prozent der Unternehmen im Kammerbezirk, die noch immer ausbilden. Damit liege man zwar ungefähr im Bundesdurchschnitt, das heiße aber auch, dass 78 Prozent aktuell nicht ausbilden. Ohne das Handwerk seien weder die Energie- oder die Klimawende zu schaffen noch die ehrgeizigen Wohnungsbauvorhaben zu realisieren. Herwartz: „Ihnen ist das alles bekannt und Sie investieren viel Zeit, Geduld und auch Geld in die Ausbildung Ihrer Auszubildenden. Damit sind Sie für mich strahlende Vorbilder unserer Branche!“

Glückwünsche sprach auch Michael Mahr aus, Vorsitzender der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen. „Wir haben die Preisgelder für die Ausbildungspreise wieder gerne gestiftet, da es immer gut angelegtes Geld ist, wenn Betriebe für ihr außergewöhnliches Ausbildungsengagement honoriert werden“, sagte Mahr und verband seine Worte mit dem Wunsch, dass auch andere Ausbildungsbetriebe es als Ansporn sehen, ihre Ausbildungsbemühungen noch zu verstärken.

Mahr, der die Ehrungen vornahm und die Preise übergab: „Für die Jury war es auch diesmal sehr schwer, eine Entscheidung zu treffen angesichts der Vielzahl hochkarätiger Bewerbungen.“ Die Jury bestand aus Vertretern der Stiftergemeinschaft, den Kreishandwerkerschaften, des Kammervorstands und der Ausbildungsberatung der Kammer.

„Mit dem Ausbildungspreis in drei Kategorien würdigen wir, dass viele unserer Handwerksbetriebe junge Menschen mit hohem persönlichen Einsatz, innovativen Ideen und besonderem sozialen Engagement zu erstklassigen Fachkräften ausbilden“, betonte Georg Stoffels, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen.



(vorne, von links nach rechts) Nico Schlun, Baugruppe Schlun, Kodjo Eugène Anny, Naturhaus Anny, und Sven Ohligschläger, Elektro Ohligschläger, freuen sich über den Ausbildungspreis der Handwerkskammer in ihrer jeweiligen Kategorie. Sie erhielten je 2.500 Euro. Die Myrenne GmbH, Oldimerrestaurierung Markenstein und Schaaf & Dornhöfer waren ebenfalls nominiert und erhielten Urkunden. FOTO: DORIS KINKEL-SCHLACHTER

Die Nominierten

Kategorie I: Überdurchschnittliche Ausbildungsergebnisse

Die **Lambert Schlun** GmbH & Co. KG in Gangelt hat die Ausbildung von Nachwuchskräften geprägt und entscheidend geformt. Um weiterhin Auszubildende für sich zu gewinnen, bietet die Baugruppe den Auszubildenden an, ihren Roller- oder Autoführerschein zu finanzieren sowie einen Dienstroller zu stellen, der auch privat genutzt werden darf. Um zu gewährleisten, dass die Auszubildenden die Ausbildung erfolgreich bestehen, stehen ihnen auf Wunsch ein Ausbildungswart der Firma, ein pensionierter Berufsschullehrer sowie ein erfahrener Polier zur Seite. So soll sichergestellt werden, dass die Azubis zusätzlich zum regulären Schul- und Betriebsblock Unterstützung erhalten, wenn es schulisch oder praktisch einmal nicht rundläuft.

Die Firma Schlun hat seit 1967 zehn 1. Kammersieger, zehn 2. Kammersieger, drei 3. Kammersieger sowie drei 1. Landessieger, einen 1. Bundessieger und vier 2. Bundessieger hervorgebracht.

Außerdem nominiert war die **Myrenne** GmbH, Roetgen. Die Firma investiert zehn Prozent der Kapazitäten in die Förderung von Nachwuchs-Feinwerkmechanikern. Neben momentan vier Auszubildenden absolviert jeden Monat mindestens ein Schüler oder Student sein Praktikum im Betrieb.

Kategorie II: Soziales Engagement

Naturhaus Eugène Anny, Stolberg: Maler- und Lackierermeister Kodjo Eugène Anny führt seit 1997 einen Meisterbetrieb für Maler- und Lackierarbeiten. Durch seinen eigenen Migrationshintergrund und sein persönliches Engagement ist es dem Maler- und Lackierermeister gelungen, eine solide Firma mit gutem Ruf aufzubauen. Für seine Auszubildenden, die vielfach auch nach Deutschland zugewandert sind, war und ist er ein guter Ansprechpartner.

Sein letzter Auszubildender mit ausländischen Wurzeln war ein junger Mann aus Afghanistan, der anfangs kaum Deutsch sprach und schwere persönliche Schicksalsschläge zu verarbeiten hatte. So war sein Bruder auf der Flucht tödlich verunglückt. Eugène und seiner Ehefrau Ruth Anny-Malin ist es gelungen, diesen jungen Menschen immer wieder aufzurichten und ihm solide handwerkliche Fähigkeiten zu vermitteln, sodass er nach bestandener Gesellenprüfung ein selbstständiges und unabhängiges Leben führen kann.

Nominiert in dieser Kategorie war auch **Markenstein Oldtimerrestaurierung**, Alsdorf. Im Sommer 2016 hat Kraftfahrzeugtechnikermeister Nico Markenstein einen Azubi eingestellt, der aus seinem Heimatland Senegal geflohen ist. Trotz erheblicher sprachlicher Probleme war die Ausbildung erfolgreich.

Kategorie III: Innovation und Kreativität

Elektro Ohligschläger GbR, Würselen: Elektroinstallateurmeister Johann Ohligschläger und Elektrotechnikermeister Sven Ohligschläger bilden seit vielen Jahren Elektroinstallateure und Elektroniker in der Fachrichtung Energie und Gebäudetechnik aus. Die Azubis schneiden regelmäßig mit überdurchschnittlichen Prüfungsergebnissen ab, viele davon haben einen Migrationshintergrund. So konnte ein Azubi mit Zuwanderungshintergrund aufgrund guter Leistungen die Ausbildung um ein halbes Jahr verkürzen, obwohl er erst kurz vor seiner Ausbildung nach Deutschland kam.

Alle Azubis werden stets mit der Absicht ausgebildet, sie auch zu übernehmen. Die Azubis und jetzigen Gesellen sind auch ehrenamtlich aktiv und ziehen so neue Bewerber an, sie engagieren sich als Botschafter des Handwerks oder Ausbildungsbotschafter und werden von dem Betrieb für diese Aktivitäten während der Arbeitszeit auch regelmäßig freigestellt.

Der Betrieb bildet seit August 2021 zusätzlich den ganz neuen und zukunftsweisenden Beruf des Elektronikers für Gebäudesystemintegration aus. Auch das zieht Fachkräftenachwuchs an. Die Firma Ohligschläger wurde im letzten Jahr mit dem Integrationspreis des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) ausgezeichnet.

Ebenfalls nominiert war die **Schaaf & Dornhöfer GmbH**: Das Aachener Unternehmen wurde 1991 gegründet und bildet seit vielen Jahren erfolgreich Dachdecker aus. In der Firma gibt es ein individuelles, auf die Bedürfnisse der Azubis zugeschnittenes Ausbildungsprogramm, Inhouse-Schulungen und Fortbildungen außer Haus. ds

AKTUELLES FÜR BETRIEBSINHABER UND VERSICHERTE

TIPPS UND TRICKS

Gut informiert ins neue Jahr

Alles Wissenswerte über die Änderungen zum Jahreswechsel: In den kostenfreien Online-Jahreswechselseminaren der IKK classic erfahren Arbeitgebende alles Wissenswerte über die wichtigsten Änderungen in der Sozialversicherung. Anhand praxisnaher Beispiele zeigen wir, wie Sie die neuen Vorgaben am besten in Ihrem Betrieb umsetzen.
Der nächste Termin:
Donnerstag, 12.01.2023, 11 Uhr
Weitere Informationen zu den Inhalten und zur Anmeldung finden Sie online: **ikk-classic.de/seminare**

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Psychische Belastungen im Beruf, eine schwere Erkrankung oder ein Unfall sind häufige Ursachen, warum ein Mitarbeiter über einen längeren Zeitraum hinweg arbeitsunfähig ist. Fehlen Beschäftigte innerhalb von zwölf Monaten länger als sechs Wochen wegen Krankheit – am Stück oder wiederholt – muss der Arbeitgeber aktiv werden und seinem Angestellten ein betriebliches Eingliederungsmanagement anbieten. Betriebliches Eingliederungsmanagement (kurz: BEM) hilft dabei, die erkrankten Beschäftigten möglichst schnell zu rehabilitieren und einem erneuten Ausfall vorzubeugen. Das betriebliche Eingliederungsmanagement stellt die Gesundheit des Arbeitnehmers in den Vordergrund: Wie kann seine Arbeitsunfähigkeit überwunden werden? Welche Maßnahmen und Hilfen beugen einer erneuten Arbeitsunfähigkeit vor? Und wie kann der Arbeitsplatz erhalten werden? Eine der am häufigsten gewählten BEM-Maßnahmen ist die stufenweise Wiedereingliederung am Arbeitsplatz. Hierbei beurteilt der behandelnde Arzt, wie oft und wie lange der Patient nach dem Wiedereinstieg arbeiten kann. Auf dieser Basis wird dann ein individuell abgestimmter Stunden-/Tagesplan entsprechend Belastbarkeit und Aufgabengebiet erstellt. Die IKK classic unterstützt Betriebe bei der Umsetzung. Eine praktische Einführung bietet zum Beispiel das kostenlose Onlineseminar zum Thema.
Der nächste Termin:
Donnerstag, 26.01.2023, 11-13 Uhr.
Jetzt anmelden: ikk-classic.de/seminare
Weitere Informationen: **ikk-classic.de/bem**

Energiesparverordnung: Das gilt für Unternehmen

Steigende Energiepreise sind für Unternehmen ein wichtiges Thema. Die Bundesregierung hat daher zwei Energieeinsparverordnungen auf den Weg gebracht, die am 31. August bzw. 29. September im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurden. Die verordneten Maßnahmen sollen dazu beitragen, den Gas- und Energieverbrauch in Deutschland zu senken. Dies betrifft u.a. auch die Mindesttemperaturen am Arbeitsplatz. Die neue Energieverordnung mit kurzfristigen Maßnahmen gilt bis zum 28. Februar 2023. Sie sieht vor, dass in öffentlichen Nichtwohngebäuden die Mindesttemperatur in Arbeitsräumen um 1 Grad Celsius gesenkt werden kann – außer bei schweren Tätigkeiten. Bei leichter Tätigkeit in Büroräumen wird die empfohlene Temperatur von 20 auf 19 Grad Celsius abgesenkt. Dies gilt nicht für Kliniken, Pflegeeinrichtungen und andere soziale Einrichtungen. Gewerblichen Unternehmen wird damit ermöglicht, weniger heizen zu dürfen und die bisher empfohlene Mindesttemperatur rechtssicher zu senken. Die Arbeitsfähigkeit kann durch zu hohe oder zu niedrige Temperaturen am Arbeitsplatz eingeschränkt sein. Daher gibt die Arbeitsstättenverordnung für Arbeitsräume (ASR A3.5) „gesundheitlich zuträgliche Raumtemperaturen" vor, die in den sog. Technischen Regeln für Arbeitsstätten konkretisiert werden. Abhängig von der Schwere der Tätigkeit sowie der Arbeitshaltung liegen sie zwischen 12 Grad Celsius bei harter körperlicher Arbeit und 20 Grad Celsius bei physisch weniger anstrengenden Tätigkeiten.
Weitere Informationen finden Sie online:
ikk-classic.de/energiesparverordnung

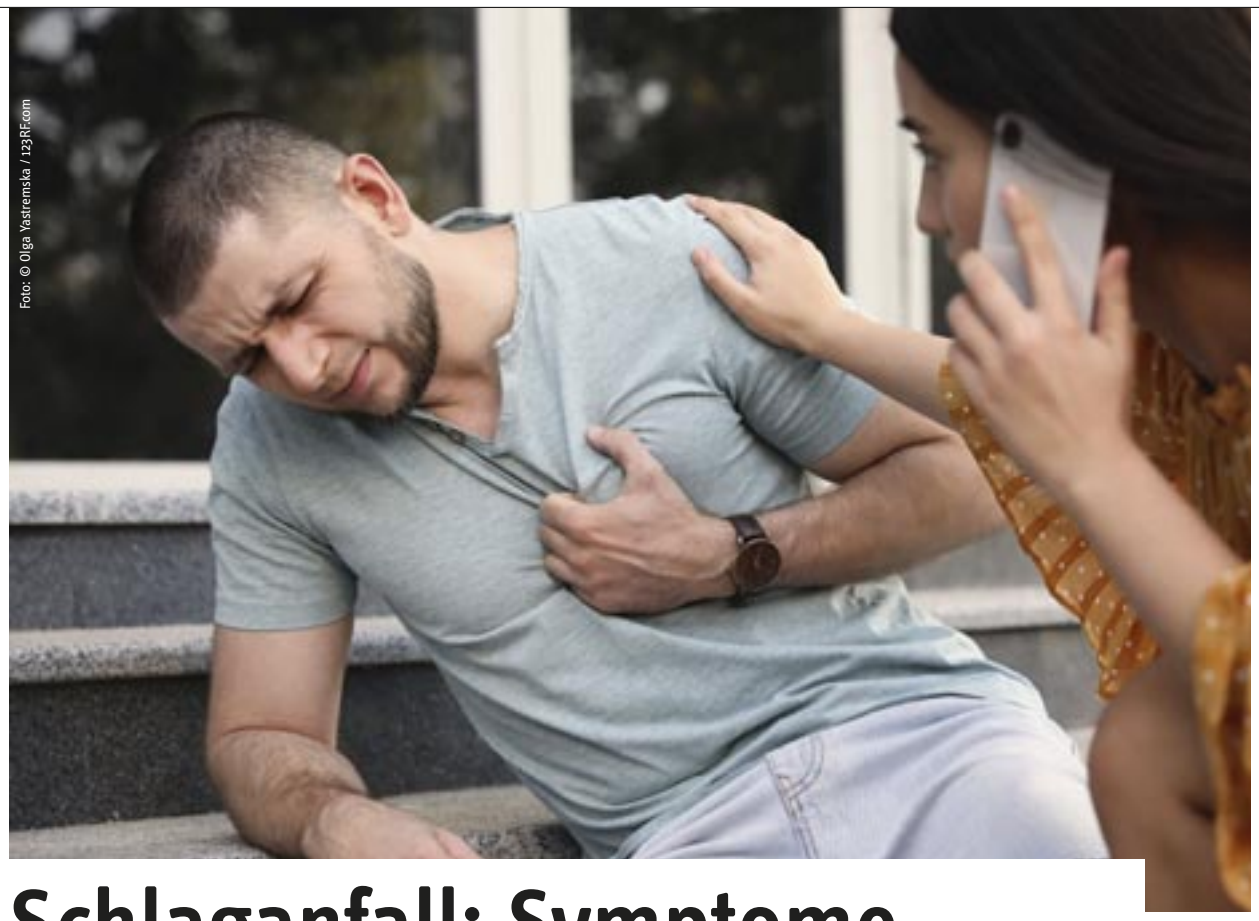


Foto: © Olga Yastremska / 123RF.com

Jedes Jahr erleiden in Deutschland etwa 270.000 Menschen einen Schlaganfall. Dabei könnten rund 70 Prozent aller Schlaganfälle verhindert werden.

Schlaganfall: Symptome erkennen und richtig handeln

Es passiert ohne Ankündigung. Von einer Sekunde auf die andere ist das Leben nicht mehr, wie es war: Ein Schlaganfall ist eine sprichwörtlich „schlagartig" einsetzende Durchblutungsstörung im Gehirn, die zu schweren körperlichen und geistigen Behinderungen führen kann. In manchen Fällen kann die Erkrankung auch tödlich enden.

Die Symptome eines Schlaganfalls können sehr verschieden sein. „Zu den häufigsten zählen Sehstörungen, Sprach- und Sprachverständnisstörungen, Lähmungen und Taubheitsgefühle, Schwindel oder extrem starke Kopfschmerzen", sagt Dr. Markus Wagner von der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Meistens treten sie ganz plötzlich auf.

Weil ihr Gesichtsfeld eingeschränkt ist, übersehen Betroffene Gegenstände oder Menschen, was zu Stürzen oder Unfällen führen kann. Viele haben keine Orientierung, sehen Dinge doppelt oder ineinander geschoben, fassen daneben, wenn sie nach etwas greifen wollen. Andere sprechen verwaschen, stottern oder verdrehen Silben. Einige können nicht mehr verstehen, was man ihnen sagt.

Typisch sind auch plötzliche Lähmungen auf einer Körperseite wie etwa ein herunterhängender Mundwinkel. Einzelne Körperpartien oder Gliedmaßen können sich „pelzig" anfühlen, wie bei einem eingeschlafenen Fuß. In diesem Zusammenhang wichtig zu wissen: „Studien zeigen, dass besonders Frauen neben den typischen Schlaganfall-Symptomen häufig noch weitere, seltenere Anzeichen haben. Dazu gehören beispielsweise Gliederschmerzen, Schluckbeschwerden, Kurzatmigkeit, Krämpfe, Schwächeanfälle oder eine Ohnmacht", so Dr. Wagner.

FAST-Test

Meist sind es die Angehörigen, die die Veränderungen an der betroffenen Person zuerst wahrnehmen. Damit Außenstehende die Symptome eines Schlaganfalls erkennen und schnell Hilfe holen können, wurde der sogenannte FAST-Test entwickelt:

Face (Gesicht): Bitten Sie die Person zu lächeln. Hängt ein Mundwinkel herab, kann eine Halbseitenlähmung vorliegen.

Arms (Arme): Fordern Sie die Person auf, beide Arme nach vorne zu strecken und dabei die Handflächen nach oben zu drehen. Bei einer Lähmung können nicht beide Arme gleichzeitig angehoben werden, ein Arm sinkt oder dreht sich.

Speech (Sprechvermögen): Bitten Sie den Betreffenden, einen einfachen Satz nachsprechen. Ist sie oder er dazu nicht in der Lage oder ist die Sprache verwaschen, liegt vermutlich eine Sprachstörung vor.

Time (Zeit): Wählen Sie unverzüglich die Telefonnummer 112 und schildern Sie die Symptome.

„Manchmal klingen die Symptome nach wenigen Minuten oder innerhalb der ersten Stunde vollständig ab. Dann handelt es sich um einen „kleinen" Schlaganfall, die sogenannte Transitorisch ischämische Attacke, kurz TIA. Auch eine TIA muss unbedingt ernst genommen werden, denn sie kann Vorbote für einen weiteren, schwereren Schlaganfall sein", sagt Dr. Wagner.
Dasselbe gilt für einen sogenannten „stummen" Schlaganfall: Hierbei nehmen die Betroffenen keine der typischen Symptome wahr. „Ereignet sich der Schlaganfall in einem Hirnbereich, in dem keine kritischen Funktionen verortet sind, fällt deren Ausfall eventuell gar nicht auf", so Dr. Wagner.

WICHTIGE INFOS

Bei einem Schlaganfall zählt jede Sekunde. Welche Erste-Hilfe-Maßnehmen wichtig sind und welche Formen eines Schlaganfalls es gibt, erfahren Sie im IKK Online-Magazin:
ikk-classic.de/schlaganfall

Für mehr Effektivität und Gesundheit: Zeitmanagement im Betrieb

Für Arbeitgebende geht es darum Zeit, Arbeit und Termine so gut zu strukturieren wie möglich. Denn gerade für kleine Betriebe bedeutet gut genutzte Arbeitszeit bares Geld.

Und nicht nur das: Letztendlich kann mit gut geplanter Arbeit Stress vermieden werden, der zu Überlastungen und Burn-outs führen kann. Drei Tipps, mit denen Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber das Maximum aus ihrem Unternehmen herausholen können.

Verantwortung abgeben

Fragen Sie sich, ob Sie eine Aufgabe selbst erledigen müssen – oder ob Sie diese delegieren können. Die Zeitmanagement-Expertin Cordula Nussbaum rät dazu: „Gerade in kleinen Handwerksbetrieben ist es wichtig, dass die Rollen und Verantwortlichkeiten klar definiert sind. Will ich als Chef oder Chefin selbst Hand anlegen – oder konzentriere ich mich auf Marketing oder Personalführung? Holen Sie sich, wenn nötig Unterstützung – klar kostet das Geld, aber: „Sehen Sie es als Investition in Ihre Gesundheit, in Zeit für die Familie oder für wichtige strategische Themen", so die Expertin. Übrigens: Verantwortung abgeben fällt leichter, wenn Sie langfristig definieren, wer für welchen Bereich oder welchen Typ Aufgaben zuständig ist, und Sie die Aufgaben nicht adhoc verteilen. Klare Strukturen können Zeit sparen und helfen Ihren Mitarbeitenden, Expertise in ihren Gebieten aufzubauen.

Zeiträume schaffen

Viele Aufgaben lassen sich schneller erledigen, wenn Sie nicht unterbrochen werden. Das gilt vor allem auch für Arbeit im Büro wie zum Beispiel Buchhaltung. Stellen Sie dafür Ihr Handy aus und sagen Sie dem Team Bescheid, dass Sie nicht gestört werden wollen.

Cordula Nussbaum rät: „Es kann Ihnen viel Ruhe und Entlastung schenken, wenn Sie nicht nur für (Kunden)-Termine Kalendereinträge machen, sondern wenn Sie Zeitfenster für Ihre Aufgaben im Kalender festlegen. Gerne auch als Serientermine: Wann wollen Sie Zeiträume für bestimmte wichtige Aufgaben serienmäßig im Kalender blocken, wann sind Sie grundsätzlich in der Werkstatt bzw. im Verkaufsraum, wann erledigen Sie Bürokram?"

Pausen einplanen

Optimale Zeitgestaltung bedeutet auch, festzulegen, wann Sie und Ihr Team nicht arbeiten. Pausen können Ihnen dabei helfen, Ihre langfristigen Ziele zu erreichen. Nussbaum rät: „Jede Minute, die Sie der Regeneration widmen, erhöht Ihre Produktivität und den Erfolg Ihres Tuns. Lernen Sie von Spitzensportlern, die wissen: ohne Pause keine Höchstleistung!" Wenn Mitarbeitende länger als sechs Stunden am Tag arbeiten, ist eine Pause von 30 Minuten gesetzlich vorgeschrieben. Wer länger als neun Stunden arbeitet, hat ein gesetzliches Anrecht auf 45 Minuten Pause. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass uns fünf Minuten Pause nach etwa einer Stunde Arbeit helfen, konzentriert zu bleiben.

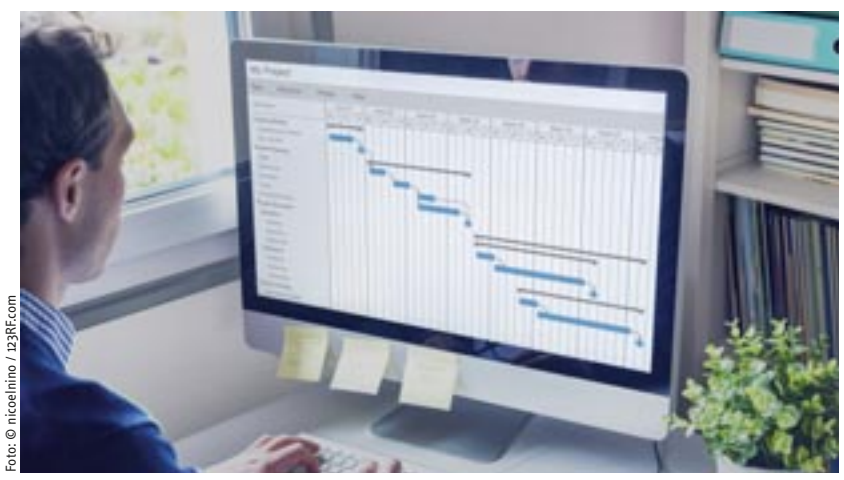


Foto: © nicoelnino / 123RF.com

Die Nachfrage nach handwerklicher Arbeit ist hoch, aber die Ressourcen sind begrenzt. Umso wichtiger ist es, die Ressourcen des Betriebes sinnvoll einzusetzen.

MEHR INFOS ZUM THEMA

Digitalisierung, Aufgabenpriorisierung oder Projektmanagement-Tools. Im IKK Online-Magazin Gesund. Machen. finden Sie viele weitere Tipps für ein effizientes Zeitmanagement und was Sie tun können, um die häufigsten Fehler dabei zu vermeiden:
ikk-classic.de/zeitmanagement-im-handwerk

ALSO, ...

endlich wieder Weihnachtsmarkt. Was habe ich mich darauf gefreut! Jetzt heißt es wieder: Glühwein oder Eierpunsch? Reibe- oder Flammkuchen? Zimtschnecke oder Dampfnudel? Entspannt flanieren am Nachmittag oder ab durchs Gedränge bei festlicher Abendbeleuchtung?

So oder so: Die Freude, dass das adventliche Treiben in diesem Jahr ohne pandemiebedingte Einschränkungen stattfinden kann, ist wohl nicht nur bei den Ausstellerinnen und Ausstellern groß. Die vorweihnachtliche Atmosphäre freut auch die Besucherinnen und Besucher. Mit den Freunden was Heißes schlürfen, Paradiesäpfel oder gebrannte Mandeln genießen und dabei Weihnachtslieder mitsummen oder gar mitsingen — schön, dass das wieder geht.

Doch nicht nur zu essen und zu trinken wird wieder viel geboten auf den schönen Weihnachtsmärkten in unserer Region. Von Schmuck über Kerzen bis hin zu handwerklich gefertigten Schätzen ist alles dabei, sodass sich sicherlich auch ein paar besondere Geschenke finden lassen.

So, ich bin dann mal weg, denn mir fehlt noch weihnachtlicher Inhalt für die letzten sieben Türchen des Adventskalenders …

Schorschina

Energiekrise: Handwerk und Bevölkerung brauchen Planungssicherheit

Herbst-Vollversammlung: Handwerkskammer Aachen für Überbrückungshilfen und Härtefallfonds.

EUSKIRCHEN. „In vielen energieintensiven Betrieben brennt die Hütte in Anbetracht der extrem steigenden Gas- und Energiepreise. Viele Unternehmen haben zuletzt Briefe von ihren Versorgern mit Preissteigerungen von bis zu 300 Prozent erhalten.“ Das betonte Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen (HWK), auf der Vollversammlung der Kammer in Euskirchen. Er appellierte in diesem Zusammenhang an die Bundesregierung, den am 16. November bekannt gewordenen Gesetzesentwurf des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz zur Gas- und Strompreisbremse schnellstmöglich im Kabinett zu beraten und anschließend ins parlamentarische Verfahren zu geben.

„Bisher geht das alles zu langsam! Jetzt müssen schnell verbindliche Entscheidungen getroffen werden, damit sowohl die Handwerksbetriebe als auch die Bürger Planungssicherheit bekommen, wie sie durch die anstehenden Wintermonate kommen“, so Herwartz weiter. Die Konsequenzen für die gesamte Wirtschaft und Gesellschaft wären fatal, wenn Unternehmen im großen Stil in die Insolvenz gingen. „Dann ist es mit dem Wohlstand und dem gesellschaftlichen Zusammenhalt schnell vorbei“, befürchtet der HWK-Präsident.

Das Parlament des Handwerks, die Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen, tagte kürzlich im BZE Euenheim in Euskirchen. FOTO: DORIS KINKEL-SCHLACHTER

Preisbremse für Strom und Gas

Da nach aktuellen Planungen die Gaspreisbremse erst ab März 2023 greifen solle, müssten stark betroffene Betriebe im Januar und Februar bangen und bibbern. „Von daher schlagen wir als Handwerksorganisation vor, 50 Prozent Rabatt auf die Gasabschlagszahlungen von Januar und Februar zu gewähren. Kommt die Gaspreisbremse später, dann auch länger“, betonte Herwartz.

Update: Die Preisbremsen für Strom und Gas kommen ab 1. März und dann rückwirkend zum 1. Januar.

Zudem sollte es einen Härtefallfonds geben. „Hiermit sollten insbesondere kleine und mittlere Unternehmen entlastet werden, die trotz des Aussetzens des Dezemberabschlags und der Strom- und Gaspreisbremse besonders stark von den Energiekostensteigerungen betroffen sind“, so Marco Herwartz abschließend. es

Handwerkskammer auf LinkedIn

AACHEN. Seit Anfang November ist die Handwerkskammer Aachen mit einem eigenen Auftritt auch in LinkedIn vertreten und weitet damit ihre Social-Media-Aktivitäten auf das wichtigste Karrierenetzwerk aus. Interessierte aus Wirtschaft, Politik und Medien werden über den neuen Kommunikationskanal schnell und zielgerichtet über relevante Entwicklungen in der Kammer und im regionalen Handwerk zwischen Erkelenz und Roetgen informiert.

Aber auch Handwerkerinnen und Handwerker aus unserem Kammerbezirk finden dort viel Wissenswertes und womöglich neue Kontakte. Vernetzen Sie sich gern mit der Handwerkskammer.

Das Profil erreichen Sie über

https://tinyurl.com/43a5eeyn oder nutzen Sie den QR-Code.

„Jedem Kind ein Pausenbrot“

breakfast4kids: Mit Bäckereien Schüler versorgen.

AACHEN. In mehreren Bäckereien im Kammerbezirk Aachen werden frühmorgens insgesamt über 1.000 Brötchen geschmiert und durch ehrenamtliche Helfer an Schulen in der Region geliefert. Die Betriebe unterstützen mit ihrer Arbeit zu einem günstigen Preis den Verein breakfast4kids, der es sich seit seiner Gründung 2008 zur Aufgabe gemacht hat, hungrigen Schulkindern rund um Aachen und Köln täglich ein Pausenbrot zukommen zu lassen. Laut Statistik kommt in Deutschland jedes fünfte Kind hungrig zur Schule. Für ein erfolgreiches Lernen ist ein gesundes Frühstück jedoch sehr wichtig.

Der Verein breakfast4kids garantiert Kindern ein Jahr lang an jedem Schultag ein frisches Pausenbrot. Wo Brote benötigt werden, erfährt der Verein von den Schulen direkt. Die freiwilligen Lieferanten sorgen dafür, dass sie rechtzeitig bei den Schülerinnen und Schülern ankommen. Um den tatsächlichen Bedarf abzudecken, braucht der Verein weitere Spenden. red

www.breakfast4kids.de

Gesunde Ernährung für erfolgreiches Lernen: Viele Schülerinnen und Schüler sind auf ein gespendetes Pausenbrot angewiesen. Bäckereibetriebe im Kammerbezirk Aachen sorgen mit dafür, dass sie versorgt werden. FOTO: ADOBE STOCK

Schatz fürs Stadtarchiv

Vom Malerwerk zum „Denkmal für die Freundschaft“.

AACHEN. „Mein Großvater war gebildet, eloquent und belesen. Er war eine Persönlichkeit. Deswegen unterhielten sich seine Kunden sehr gerne mit ihm“, sagt Anne Mittorp. Die gebürtige Aachenerin spricht gerne über ihn, den Malermeister Nicolaus Horst. Jetzt machte Anne Mittorp dem Aachener Stadtarchiv mit zwei Schätzen aus seinem Nachlass ein besonderes Geschenk. Neben dem kunstvollen Meisterbrief von Nicolaus Horst überreichte die Seniorin eine dunkelrote Schatulle.

Anne Mittorps Großvater hatte früher seinen Malerbetrieb in der Eifelstraße in Aachen. Durch die Spezialisierung des Malermeisters auf Schleiflack und Stuckmalerei war er häufig in großen und alten Herrenhäusern beschäftigt, wo er in Kontakt mit Carl Georg Hasenclever kam. Dieser war der Vater des Schriftstellers Walter Georg Hasenclever. Nicolaus Horst und Carl Georg Hasenclever kamen oft während Horsts Malertätigkeiten in Hasenclevers Haus ins Gespräch. „Er sah, dass mein Großvater ein großes Interesse an Literatur und Büchern hatte, deshalb schenkte er ihm die Schatulle“, erzählt Anne Mittorp über Hasenclever. Die Schatulle gehörte ursprünglich Georg Hasenclever, Aachener Landrat von 1853 bis 1882 und Vater von Carl Georg Hasenclever.

Axel Schneider (Vorsitzender der Walter-Hasenclever-Gesellschaft), Anne Mittorp, Frank Pohle (Leiter der Route Charlemagne) und René Rohrkamp (Leiter des Aachener Stadtarchivs, v.l.n.r.) freuen sich über die Schenkung von Anne Mittorp. FOTO: ANDREAS HERRMANN

René Rohrkamp, Leiter des Aachener Stadtarchivs, nahm kürzlich im Centre Charlemagne in Aachen gemeinsam mit Frank Pohle, Leiter der Route Charlemagne, dieses besondere Geschenk entgegen. Bei dem Kästchen handelt es sich um ein „Denkmal für die Freundschaft“, wie es außen auf der Schatulle steht. Es ist ein Vorläufer der späteren Poesiealben. Freunde Hasenclevers haben hier kurze Gedichte und Andenken hinterlassen. „Die Schatulle ist seit 100 Jahren in unserer Familie“, erklärt Anne Mittorp. Recherchen nach direkten Verwandten aus der Familie Hasenclever haben wenig ergeben. Interessierte können sich die Dokumente, wenn sie eingescannt sind, demnächst im Aachener Stadtarchiv ansehen. red

Hilfe für Maler und Lackierer in Düren-Jülich

KREUZAU. Seit über zwei Jahren sorgen Corona-Pandemie und seit Monaten auch die Energiekrise für Probleme. Viele Handwerkssparten, darunter auch das Malerhandwerk, haben in den meisten Fällen, trotz aller Widrigkeiten, weiterhin ihrer Arbeit nachgehen dürfen und Umsätze erzielt. Durch höhere Preise für Gas, Öl und Strom verschärft sich jedoch die Lage. Hinzu kommen, auch durch den Ukrainekrieg, Materialengpässe und höhere Warenpreise.

Die Maler- und Lackierer-Innung Düren-Jülich hat wegen der Situation eine Solidaritätshilfe in Form eines Energiezuschusses für alle Mitgliedsbetriebe beschlossen. Obermeister Horst Engel betonte, dass die Solidarität aller gefragt sei und es hoffentlich verhindert werden könne, dass eine Vielzahl von Malerbetrieben die Innung aus Kostengründen verließen. „Das bewährte Leistungsspektrum der Maler- und Lackiererinnung Düren-Jülich sowie ihres Landesinnungsverbandes steht allen Mitgliedsbetrieben selbstverständlich weiterhin in vollem Umfang zur Verfügung.“ Weitere Informationen: Vereinigte Kreishandwerkerschaft Düren-Euskirchen-Heinsberg, Geschäftsstelle Kreuzau.

☎ **02422 50239-0,**
@ **info@vereinigte-kreishandwerkerschaft.de** red

Sonderveröffentlichung

Bildung verschenken

vhs Aachen hat beste Ideen für Präsente.

AACHEN. Diesen Monat erscheint endlich das neue Programm der vhs Aachen – prall gefüllt mit vielen spannenden Veranstaltungen und Kursen aus zahlreichen Interessengebieten. Ob Zeichnen, Kreatives Schreiben, Aqua-Fitness, Porträtfotografie, Lachyoga, Jazz Dance, Nachhaltigkeitsworkshops oder sogar Ukulele spielen.

Die tollen Angebote der vhs Aachen eignen sich zudem perfekt zum Verschenken. Denn was gibt es Wertvolleres, als seinen Liebsten mit Bildung eine Freude zu bereiten und damit Zukunft zu gestalten? Gutscheine gibt es im Service-Center (Peterstraße) oder online.

In allen Formen und Farben

Ob die Gutscheine digital oder auf Papier vergeben werden sollen, lässt sich überdies ganz einfach wählen. Auch die Summen bieten Auswahl: Los geht es ab 10 Euro, dann folgen 25, 50 und 100 Euro.

Auf der vhs-Homepage gelangt man schnell und mit wenigen Klicks zum Gutschein für jedes Interessengebiet: Sport, Kultur, Reisen, Kreativität, Sprachen, Genuss, Lesungen und vieles mehr.

Info

Das Service-Center der vhs Aachen liegt an der Peterstraße 21–25, 52062 Aachen, Telefon: 0241 4792-111, Fax 0241 406023.
Geöffnet ist :
Montag und Mittwoch von 9 bis 18.30 Uhr,
Dienstag und Donnerstag von 9 bis 17 Uhr,
Freitag von 9 bis 13 Uhr.

www.vhs-aachen.de

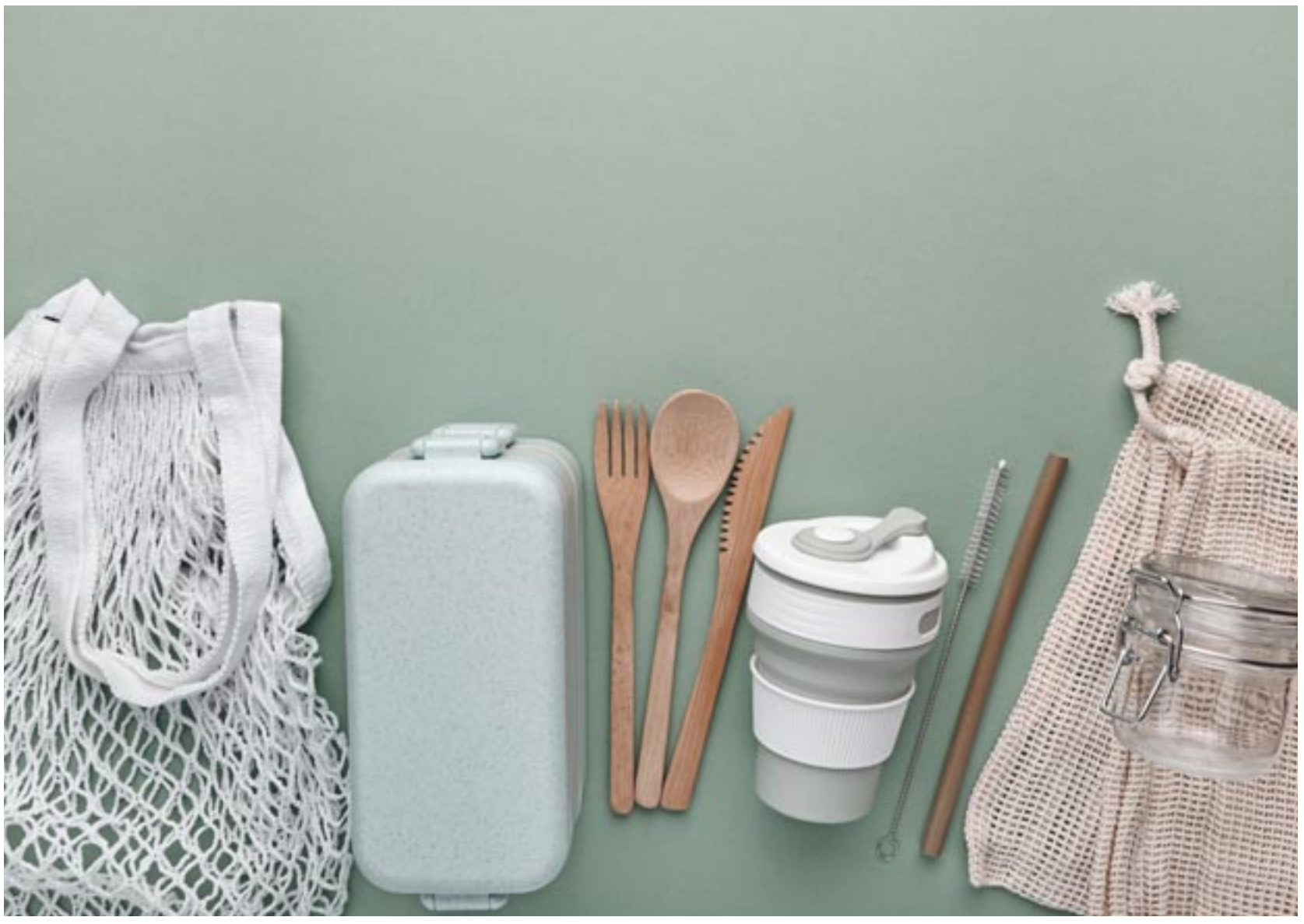
Die neue Mehrweg-Pflicht kommt bald

Spezielle Behälter für Speisen und Getränke werden Pflicht. Regeln für Ausgabe, Rücknahme und Reinigung. Für kleine Betriebe gibt es Ausnahmen.

AACHEN. Restaurants und Cafés müssen ab dem 1. Januar 2023 immer auch Mehrwegbehälter für Speisen und Getränke zum Mitnehmen anbieten. Betroffen im Handwerk sind in erster Linie Bäcker, Konditoren und Fleischer, die solche Produkte in ihren Cafés oder Imbissen verkaufen. Eine Ausnahme gilt aber für Betriebe, in denen höchstens fünf Mitarbeiter tätig sind, mit einer Ladenfläche nicht über 80 Quadratmetern. Diese müssen es ihren Kunden aber ermöglichen, eigene Behälter zu befüllen.

Praktisch ergeben sich für die betroffenen Betriebe zwei Möglichkeiten: Sie können entweder eigene Mehrwegverpackungen anschaffen, oder mit einem entsprechenden Anbieter zusammenarbeiten. Gerade die letztere Lösung ist bereits häufiger bei liefernden Gastronomiebetrieben oder Lieferdiensten anzutreffen. Zwar darf auf die Mehrwegverpackung ein angemessenes Pfand erhoben werden, Essen und Getränke dürfen aber in der Mehrwegverpackung nicht zu einem höheren Preis oder schlechteren Bedingungen angeboten werden als in der Einwegverpackung.

Vorsätzliche oder fahrlässige Verstöße können mit einer Geldbuße bis zu 10.000 Euro geahndet werden.



Kunden dürfen künftig auch eigene Behälter im Lokal befüllen lassen. FOTO: ADOBE STOCK

Deutschland muss EU-Vorgaben umsetzen

Die bald in Kraft tretenden Regelungen beruhen auf europäischen Vorgaben, die in allen Mitgliedstaaten umgesetzt werden müssen. Die sogenannte Einwegkunststoffrichtlinie (Richtlinie (EU) 2019/904) gibt vor, dass die Mitgliedstaaten alle erforderlichen Maßnahmen treffen müssen, um im Einklang mit den übergeordneten Zielen der Abfallpolitik der EU eine dauerhafte Verminderung bestimmter Einwegkunststoffartikel herbeizuführen, „die zu einer deutlichen Trendumkehr beim steigenden Verbrauch führt“. Die Maßnahmen müssen laut der Richtlinie bis 2026 gegenüber 2022 eine messbare quantitative Verminderung des Verbrauchs der jeweiligen Artikel im jeweiligen Mitgliedstaat führen. Diese Anforderung will der deutsche Gesetzgeber mit den Regelungen im Verpackungsgesetz umsetzen.

Sowohl der Zentralverband des Deutschen Handwerks als auch das Bäcker- und Fleischerhandwerk kritisierten die neuen Regeln bereits während des Gesetzgebungsprozesses. Die verpflichtende Einführung von Mehrwegalternativen für bestimmte Einwegverpackungen zum gleichen Preis sei eine zusätzliche Belastung.

Regeln für große Betriebe

Mehr als fünf Mitarbeiter, über 80 Quadratmeter Fläche: Wenn ein Betrieb für Essen und Getränke To-go-Einwegverpackungen aus Kunststoff anbietet, muss er eine Mehrwegverpackung als Alternative anbieten.

- Möglichkeit 1: Der Betrieb kann eigene Mehrwegverpackungen kaufen, die beispielsweise aus Kunststoff oder Glas sind.
- Möglichkeit 2: Der Betrieb kann mit einem Unternehmen zusammenarbeiten, das Mehrwegverpackungen anbietet (Pool-Mehrwegsystem).

Gleiche Chancen für Mehrweg und Einweg:

- Essen und Getränke in Mehrwegverpackungen dürfen nicht teurer sein.
- Für Essen und Getränke in Einwegverpackungen dürfen keine Rabatte oder sonstige weitere Vergünstigungen gegeben werden.
- Auf Mehrwegverpackungen darf ein Pfand erhoben werden.
- Betriebe müssen gut sichtbare und lesbare Informationen zu den Mehrwegverpackungen anbringen, beispielsweise auf Schildern oder Plakaten.
- Betriebe müssen Mehrwegverpackungen, die sie ausgeben, wieder zurücknehmen.
- Es gibt Regeln (Hygienebestimmungen) für die Rücknahme, Reinigung und Ausgabe der Becher oder Schalen.
- Betriebe müssen benutzte Verpackungen getrennt sammeln; sie dürfen nicht in die Nähe von Lebensmitteln gestellt werden.

Regeln für kleine Betriebe

Maximal fünf Mitarbeiter, unter 80 Quadratmeter Fläche:

- Die Betriebe müssen Essen und Getränke auf Wunsch ihrer Kundinnen und Kunden in Becher oder Schalen füllen, die von diesen mitgebracht werden.
- Die Betriebe müssen auf gut sichtbaren und lesbaren Informationstafeln darauf hinweisen, dass sie Essen oder Getränke in mitgebrachte Gefäße abfüllen.
- Die Betriebe haben keine Verantwortung dafür, dass die mitgebrachten Gefäße zum Transport von Lebensmitteln geeignet sind.
- Beim Befüllen der Gefäße müssen die geltenden Hygienebestimmungen und Anforderungen an die Lebensmittelsicherheit beachtet werden.

Kieserling/handwerksblatt.de

Rechtlicher Rahmen

Hintergrund der Regelung ist die Einwegkunststoffrichtline ((EU) 2019/904) (EWKRL) über die Verringerung der Auswirkungen bestimmter Kunststoffprodukte auf die Umwelt. Nach Art. 4 EWKRL soll der Verbrauch bestimmter Einwegkunststoffartikel bis 2026 signifikant verringert werden. Mit den Bestimmungen der §§ 33,34 VerpackG wird die entsprechende Anforderung in nationales Recht umgesetzt. Damit sollen weniger Einwegkunststoffbehältnisse für Essen und Getränke zum Mitnehmen verbraucht werden.

BEILAGENHINWEIS

Diese Ausgabe der Handwerkswirtschaft enthält die Chronik 2022 der Handwerkskammer Aachen.

Anzeige

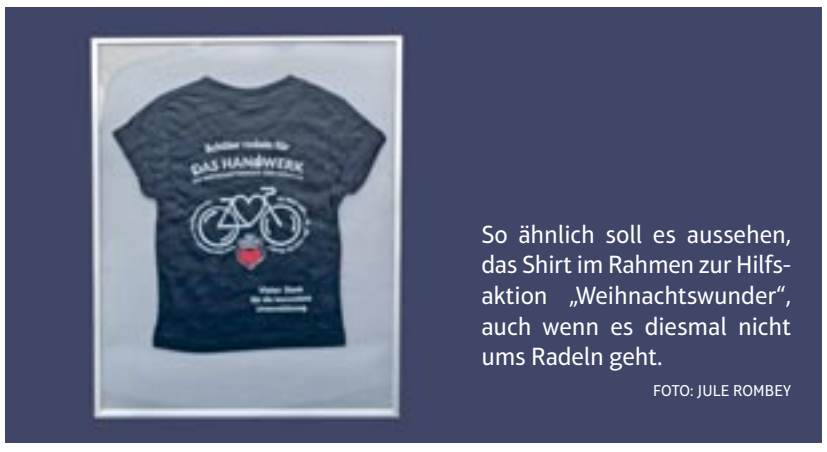
Handwerk gegen Hunger in der Welt

Jule Rombey und Team werben für Hilfskampagne von WDR 2.

AACHEN. Die Tischlermeisterin Jule Rombey aus Selfkant, die sich auf vielen Ebenen engagiert und für das Handwerk wirbt, hat ein neues Projekt gestartet. Mit ihrem Team von „Handwerk hilft'" unterstützt sie die Kampagne des Senders WDR 2, „Weihnachtswunder". Dafür wird jetzt schon im Radio fleißig Reklame gemacht.

Geplant ist, den erfolgreichen „Handwerk-hilft-Ehrenrahmen" aus dem Jahr 2021 neu aufzulegen beziehungsweise eine Ehrenrahmen-Serie zu gestalten. Das bewährte Konzept soll dabei erhalten bleiben: ein Babyshirt, welches mit den Motiven der Kampagne versehen ist, eingerahmt in einem hochwertigen Aluminium-Rahmen. Das Shirt soll wahrscheinlich in Rot oder Grün erhältlich sein, das Logo „Ein Herz für Kinder" wird durch das „Weihnachtswunder"-Logo ersetzt.

Laut Jule Rombey wird der Nettopreis bei voraussichtlich 150 Euro liegen. Über die Tischlerei Rombey hat sie die Möglichkeit, Rechnungen zu bestellten Rahmen zu erstellen, sodass die Unternehmen, die mitmachen wollen, die Mehrwertsteuer geltend machen können. Der gesamte Erlös kommt dem „Weihnachtswunder – Gemeinsam gegen Hunger in der Welt" zugute. Zudem wird der WDR über die unterschiedlichen Aktionen berichten, sodass das Handwerk die Möglichkeit erhält, in ganz Nordrhein-Westfalen Werbung zu machen.



So ähnlich soll es aussehen, das Shirt im Rahmen zur Hilfsaktion „Weihnachtswunder", auch wenn es diesmal nicht ums Radeln geht.

FOTO: JULE ROMBEY

Die Kampagne endet bereits am 22. Dezember mit der großen WDR-Spendengala. Jule Rombey hofft, bis dahin viele engagierte Handwerksbetriebe zu erreichen. Vorbestellungen oder Anfragen bezüglich der Aktion werden entgegengenommen unter:

@ **handwerkhilft@gmx.de** red

Ehrenobermeister Michael Kügeler

Auf der Innungsversammlung der Raumausstatter- und Schuhmacher-Innung Düren-Euskirchen wurde Raumausstattermeister Michael Kügeler (r.) nach 31 Jahren aktiver Vorstandstätigkeit von seinem Nachfolger, Obermeister Holger Peters (l.), zum Ehrenobermeister ernannt.

Der 70-jährige Michael Kügeler legte am 20. März 1975 seine Meisterprüfung ab. Im Vorstand der Innung beziehungsweise der früheren Raumausstatter-Innung Düren war er von 1990 bis 1994 Schriftführer. Von 1994 bis 1998 und von 2006 bis 2009 füllte er das Amt des stellvertretenden Obermeisters aus. Zwischen 1998 und 2006 war er Kassenprüfer und Kassenwart. Seine zwölfjährige Amtszeit als Obermeister der Raumausstatter- und Schuhmacher-Innung Düren-Euskirchen dauerte von 2009 bis 2021.

AUSBLICK

In der nächsten Handwerkswirtschaft berichten wir schwerpunktmäßig über die Themen „Geldanlagen + Altersvorsorge".

Sonderveröffentlichung

Jetzt Fachkräfte finden

Ulrich Käser, Leiter Agentur für Arbeit Aachen-Düren, zum Fachkräfteeinwanderungsgesetz.

AACHEN/DÜREN. Der Fachkräftebedarf in der Region ist hoch, Tendenz steigend. Von den mehr als 10.300 freien Stellen, die aktuell in der Region Aachen, Düren und Heinsberg gemeldet sind, benötigt man für rund 80 Prozent von diesen mindestens eine abgeschlossene Ausbildung. Bundesweit treten Fachkräfteengpässe seit mehreren Jahren vor allem in der Pflege auf, außerdem auch in medizinischen Berufen, in der Kindererziehung, in IT-Berufen oder in Bau- und Handwerksberufen. Im Moment kann aber keine Branche mehr ausgeschlossen werden. Neben der Aus- und Weiterbildung eigener Mitarbeitender kann auch die Suche nach Fachkräften im Ausland eine Lösung für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sein.

FOTO: AGENTUR FÜR ARBEIT

Freut sich auf eine Vereinfachung des Gesetzes: Ulrich Käser.

Warum ist es notwendig, Fachkräfte aus dem Ausland anzuwerben?

In ganz Deutschland wird es perspektivisch zu wenig Arbeitskräfte geben. Durch den demografischen Wandel erreicht in den nächsten zehn Jahren mehr als jeder fünfte Beschäftigte in unserer Region das 65. Lebensjahr, das sind rund 86.000 Menschen. Wir müssen deshalb zum einen weiterhin vermehrt in die Qualifizierung investieren, zum anderen aber auch Zuwandernde für unsere Region gewinnen.

Wie läuft der Prozess ab?

Wenn sich Arbeitgebende vorstellen können, eine Fachkraft aus dem Ausland einzustellen, kann dies beim Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit und der Jobcenter StädteRegion Aachen und Kreis Heinsberg gemeldet werden. Das Verfahren dauert gut sechs Monate und es kann zu Gebühren kommen.

Und wie geht es weiter, wenn eine Fachkraft gefunden wurde?

Wenn eine Fachkraft gefunden wurde, schließen die Zentralstelle Fachkräfteeinwanderung NRW (ZFE) und der/die Arbeitgeber/in eine Vereinbarung. Diese beinhaltet neben einer Verpflichtung des Unternehmens sowie der Fachkraft auch eine Stellungnahme der beteiligten Behörden. Das Unternehmen erhält dann eine Art Ablaufplan, auf dem vermerkt ist, welche Nachweise in welchen zeitlichen Fristen abgegeben werden müssen und von wem man diese bekommt.

Wer unterstützt die Unternehmen, die sich für Fachkräfte aus dem Ausland interessieren?

Die Unterstützung erfolgt durch den gemeinsamen Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur Aachen-Düren und der Jobcenter StädteRegion Aachen und Kreis Heinsberg. Das beschriebene Verfahren ist langwierig und komplex. Interessierte Unternehmen benötigen aktuell einen langen Atem. Ich freue mich deshalb darüber, dass das Verfahren vereinfacht werden soll, damit die Zuwanderung von Fachkräften leichter möglich sein wird.

Was müssen Arbeitgeber beachten, wenn sie sich für diesen Weg entscheiden?

Vor der Antragstellung müssen Arbeitgeber/innen darauf achten, dass es sich bei den Personen, die sie einstellen möchten, um Fachkräfte im Sinne des Gesetzes handelt. Das bedeutet, dass entweder ein in Deutschland anerkannter Berufsabschluss oder ein Hochschulabschluss vorliegen muss. Fachkräfte können im Rahmen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes in allen Berufen arbeiten, zu denen sie eine anerkannte Qualifikation befähigt. Sie haben somit Zugang zu allen Berufen, in denen in Deutschland Arbeitskräfte gesucht werden.

Arbeitsbühnen
Die Büscher vermietet Arbeitsbühnen GmbH bietet Ihnen einen umfangreichen Service in fast allen Belangen des Höhenzugangs. Durch jahrelange Erfahrung können wir auch für Ihre schwierigsten Zugangsprobleme eine Lösung finden, dazu gehört natürlich auch die qualifizierte Beratung vor Ort.

Würselener Straße 6-8 • 52222 Stolberg
Tel.: 02402 22544
Fax: 02402 82988
E-Mail: vermietung@buescher-gruppe.de

www.buescher-gruppe.com

Neue Wege zur Fachkräftegewinnung!

Sie suchen eine Fachkraft, haben Sie aber noch nicht gefunden?

Dann kann das Thema Fachkräfteeinwanderung für Sie eine Alternative sein.

Der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Aachen-Düren berät und unterstützt Sie auch bei der Suche nach Personal aus dem Ausland.

Hotline: 0800 4 5555 20

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Aachen – Düren
bringt weiter.

Seine Grabsteine erzählen lebendige Lebensgeschichten

Der Aachener Steinmetz und Bildhauer Johannes Twielemeier will in seinen Stelen von den Menschen erzählen.

Von Sabine Rother

AACHEN. „Der Geruch von Staub und Stein liegt in der Luft. Vor der Werkstatt an der Vaalser Straße 214 in Aachen stehen im Gras ein paar Stelen aus Granit, Irischem Blaustein, Jura-Kalkstein, Basalt aus Schweden und grünlichem Anröchter Stein. Hier findet man einen Spruch: „Here Lies One Whose Name was Writ in Water“, dieser Stein ist unverkäuflich: „Mein Lieblingsobjekt“, sagt Steinmetz und Bildhauer Johannes Twielemeier (62). „Den gebe ich nicht her, der Spruch ist vom Grabstein des englischen Poeten John Keats.“

Anzeige

Lüftungs-Heizungs-Sanitär-Fachbetrieb
im Raum Heinsberg/Erkelenz sucht Nachfolger

• 16 qualifizierte & motivierte Mitarbeiter
• Kunden: Privat, Kommunen, Industrie
• ertragstarkes & erfolgreiches Unternehmen

Interesse?
www.nexxt-change.org, Chiffre A-680edb

Twielemeier faszinieren die Geschichten zwischen Leben und Tod. Er war stets von seiner Berufung überzeugt, Grabsteine zu fertigen, die Leben bedeuten, die Zuwendung und Erinnerung sind – eventuell im geheimen Dialog mit den Verstorbenen. Denn der fremde Betrachter muss nicht wissen, dass diese Frau Musikerin war und alles liebte, was mit Irland zu tun hatte, oder dass der Hof, der im Halbrelief realistisch zu sehen ist, die Lebenswelt und -aufgabe einer Tante Twielemeiers war.

Damals ging er einen Weg, den nicht jeder verstand. Ein Weg hin zu Menschen, die keinen konventionellen Grabstein kaufen, sondern ihrer Erinnerung an verstorbene Freunde und Familienmitglieder ein Bild, eben einen Stein von Twielemeier, gönnen wollten. So sind seine hochwertige Stelen (die favorisierte Form) Vermächtnisse, Grüße, Bilanzen, Lebenszeichen.

Twielemeier hat Durchhaltevermögen bewiesen, was nie leicht war. Es ging um seine Existenz. An der Vorstellung, welche Grabmale er als Bildhauer entwerfen wollte, hat er festgehalten – frei nach einem Lieblingsspruch: „Nichts geht verloren, alles bleibt und trägt Früchte.“ Angesichts einer ignoranten Umwelt war das mühsam. Twielemeier, der aus einem Ort in der Nähe von Paderborn stammt, hat nach seiner Lehre in Paderborn 1992 bis 1994 die Meisterschule besucht und absolviert. Er zeigte Leistung, doch man gab ihm die Rolle eines Außenseiters, weil er nichts von Modetrends und vom Grabmal-Geschäft hielt.

> „Mich begeistert die Vielfalt meines Berufs, zuerst die intensive Kommunikation mit den unterschiedlichsten Kunden, gefolgt vom Prozess des Gestaltens/Entwerfens, und schlussendlich ist es natürlich die handwerkliche Arbeit am Stein.“
>
> **Johannes Twielemeier**
> Steinmetz und Bildhauer

Steinmetz und Bildhauer aus Leidenschaft: Johannes Twielemeier. FOTOS: PRIVAT

Manchmal eine staubige Angelegenheit: Johannes Twielemeier in seiner Werkstatt an der Vaalser Straße in Aachen.

Als er Kontakt zu Gut Rosenberg, der Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen, aufnahm, spürte er, dass hier ein anderer Geist wehte. Er traf auf Dozenten, die vom werdenden Meisterdesigner genau das erwarteten, was auch er anstrebte. „Ich war 34 Jahre alt, klar wollte ich die Selbstständigkeit, hatte aber nach meinem Studium noch nicht den Mut dazu“, betont Twielemeier.

Zehn Jahre lang arbeitete er als angestellter Steinmetz und Steinbildhauer in zwei Aachener Unternehmen, verlor nie den Kontakt zu Gut Rosenberg, wo man ihn zum Dozenten für plastisches Gestalten berief. Zuvor bereits kamen Auszeichnungen. Über 60 Medaillen und Urkunden sprechen eine klare Sprache. Beim Gestaltungswettbewerb Grabzeichen 2021 des Landesinnungsverbandes Baden-Württemberg räumte der in Aachen lebende Steinmetz bei fünf eingereichten Arbeiten ordentlich ab: dreimal Silber, zweimal Gold und zusätzlich der Innovationspreis für eine Gold-Arbeit.

Preisgelder erlaubten 2009 den Sprung in die Selbstständigkeit, endlich. Der Anfang war problematisch. Erst seit vier Jahren läuft es so, wie es sich Twielemeier wünscht. „Das Internet hat mir sehr geholfen, erste Kunden meldeten sich mit speziellen Wünschen, weil sie meine Arbeiten dort gesehen haben“, betont der Steinbildhauer heute. Da gab es die Frau, die die Asche ihres verstorbenen Mannes als Diamant hat pressen lassen, für den der Steinbildhauer eine wunderbar harmonische (unendliche) Möbius-Schleife aus irischem Kalkstein geschaffen hat, oder die Wellen auf dem Gedenkstein einer alten Dame, die seit ihrer Pensionierung unzählige Kreuzfahrten unternommen hatte.

Johannes Twielemeier ist zufrieden, liebt das Gespräch mit Menschen, die ihm von ihren Toten erzählen. Kein Stein ist wie der andere. Im kleinen Büro füllen nicht etwa Urkunden von Auszeichnungen die Wände: Der Ammonit einer Kundin, die sich für ihren fossilienbegeisterten Mann ein Monument wünschte, war ihm wichtiger. Bis zum 70. Lebensjahr will er sich diesen Aufgaben widmen. Danach? Ganz sicher wieder mehr der Fotografie.

Eine Arbeit des Steinmetzes: Grabstein zum Thema Garten, irischer Kalkstein, 1,35 m x 0,32 m.

Zum besseren Verständnis

Sachverständigentag: Kommunikation mit Richtern.

AACHEN. Endlich wieder in Präsenz! Nachdem die letzten beiden Sachverständigentage der Handwerkskammer Aachen aufgrund der Corona-Pandemie „nur“ in Form von Videokonferenzen stattfinden konnten, begrüßte HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Stoffels die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der Kammer zu dieser traditionsreichen Veranstaltung endlich wieder in Präsenz auf Gut Rosenberg. Der Infotag stand unter dem Motto: „Sich besser verstehen. Gutachterliche Tätigkeit trifft auf richterliches Denken.“

In einem sehr kurzweiligen und praxisgerechten Vortrag im Dialogformat stellten Dr. Tobias Friedhoff, Richter am Landgericht Frankfurt am Main (zurzeit abgeordnet an den VII. Zivilsenat des Bundesgerichtshofes), und Walter Heinrichs, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Metallbauerhandwerk, häufige Probleme, Fallstricke und praktische Hilfen im Hinblick auf die Kommunikation zwischen Gericht und Sachverständigen bei der Erstattung von Gutachten vor.

Ganz besonders wichtig sei die kontinuierliche Kommunikation, um die beiden sprachlichen und gedanklichen Welten der Juristen und der Sachverständigen konstruktiv und gewinnbringend zusammenzubringen, lautete eine Botschaft des Vortrags.

Dr. Friedhoff erläuterte den Ablauf eines Zivilprozesses und die Rolle des Gerichtes sowie der vom Gericht beauftragten Sachverständigen. Heinrichs berichtete aus der Praxis als Sachverständiger und gab während seiner Ausführungen zahlreiche Tipps, unter anderem zu den Themen: Vorschuss für den Sachverständigen, Organisation des Ortstermins, Rechnungsstellung gegenüber dem Gericht. Die beiden Referenten nahmen während ihres Vortrags zahlreiche Wortmeldungen der Anwesenden auf und beantworteten viele Fragen.

Rechtsprechung, Corona und Vergütung

Nach dem Vortrag erläuterte Assessor Karl Fährmann, Leiter des Sachverständigenwesens bei der Handwerkskammer Aachen, aktuelle Entwicklungen, hier insbesondere die aktuelle Rechtsprechung zum Thema Corona und zur Vergütung von Sachverständigen. Ferner gab er einen kurzen Überblick über den Stand der Digitalisierung in der Kommunikation mit den Gerichten.

Endlich wieder alle am gleichen Ort und nicht einzeln vor den Bildschirmen: Der Sachverständigentag der Handwerkskammer Aachen in Präsenz beschäftigte sich mit der Kommunikation zwischen Gutachtern und Richtern. FOTO: ELMAR BRANDT

Danach bestand für die Sachverständigen die Möglichkeit zum persönlichen, kollegialen Austausch, von der nach zwei Jahren Pause dann sehr reichlich Gebrauch gemacht wurde. kf

Firma rettet Klima

Finde direkt die richtigen Partner*innen für Dein Engagement

engagementdirekt.aachen.de

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

DIGITALES NORDRHEIN-WESTFALEN MODELLREGION AACHEN

Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen

stadt aachen

So fährt Iveco künftig

Hersteller verspricht keine Einschränkungen.

Auf der IAA Transportation 2022 wurde der neue Iveco eDaily vorgestellt und ist seitdem bestellbar. Die ersten Modelle sollen Anfang des Jahres auf die Straße rollen. Alle Eigenschaften, die man bisher von ihm kennt, sollen mindestens auch bei der elektrischen Variante verfügbar sein. Mit dem leichten Nutzfahrzeug werden alle Anwendungsbereiche abgedeckt, auch Um- und Aufbauten bereiten keine Probleme. Die Variante Kastenwagen stellt sicher den größten Anteil, ergänzt durch Fahrerhaus-, Doppelkabinen-Fahrgestell und Minibus. Wird der eDaily an ein Ladegerät oder an eine Steckdose angeschlossen, können so auch Kühlfahrzeuge, Kräne, Hebebühnen oder die Müllabfuhr betrieben werden.

Das zeichnet den eDaily aus

Der Laderaum beträgt bis zu 20 Kubikmeter, die Nutzlast beträgt bis zu 4,6 Tonnen und die maximale Anhängelast 3,5 Tonnen. Wer bietet mehr? Im realen Stadtbetrieb ist eine Reichweite von bis zu 400 Kilometern erreichbar.

Da die Batterieinstallation modular erfolgt, ist jederzeit eine Reichweitenanpassung möglich. Der Reparaturaufwand und somit die Wartungskosten sollen sich gegenüber einem vergleichbaren Dieselfahrzeug halbieren. Dank umfassender Vernetzung ist die gewünschte Temperaturvorwahl für den Innenraum ferngesteuert möglich, während der eDaily noch friedlich an der Ladestation angeschlossen ist und auf seinen Chauffeur wartet.

Garantieversprechen

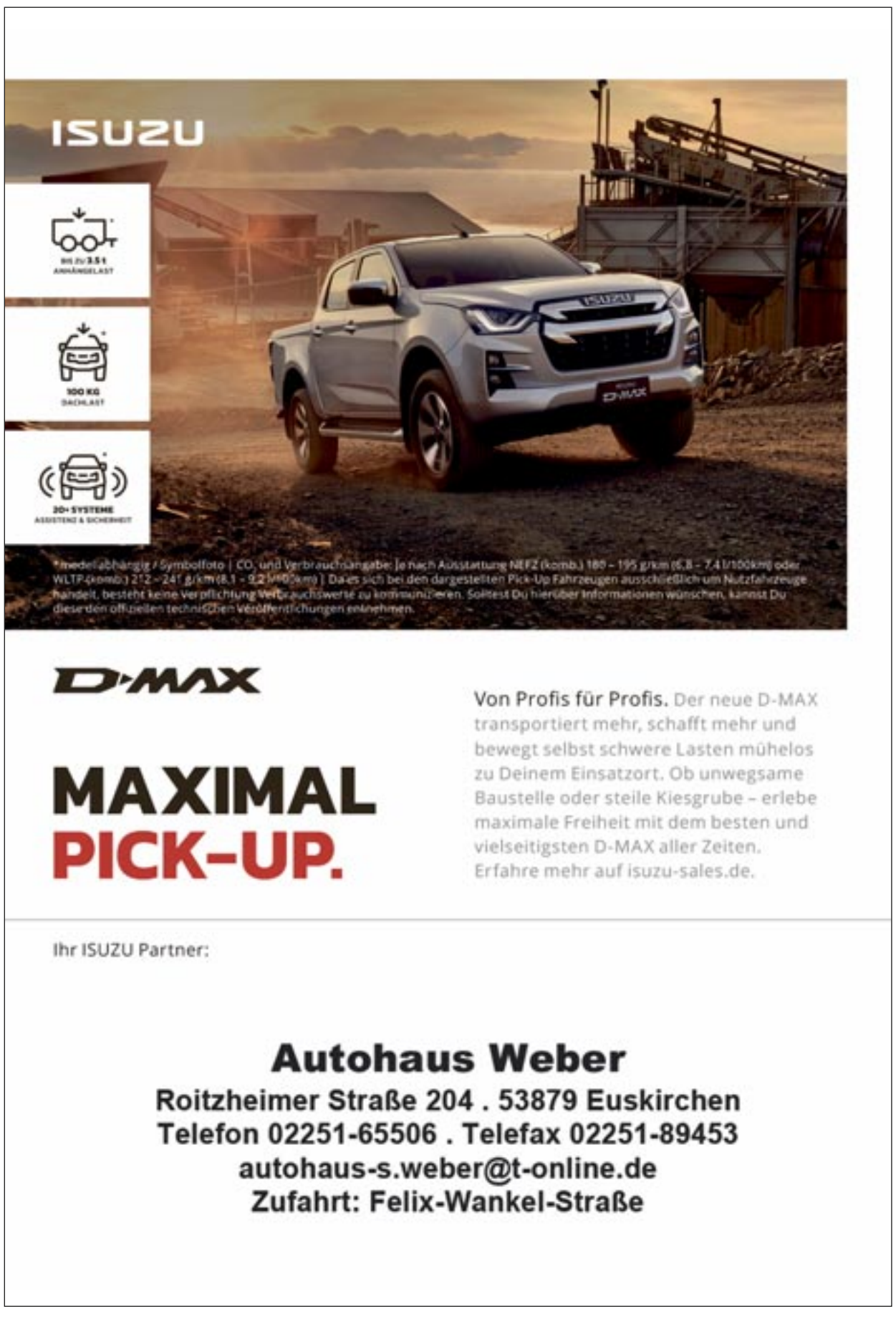
Egal, ob ein, zwei oder drei Batteriemodule verbaut sind: Iveco gibt acht Jahre Garantie oder bis zu 250.000 Kilometer Fahrleistung. Sinkt die Kapazität auf unter 80 Prozent wird ausgetauscht.

Bei der Schnellladeoption gibt es innerhalb einer halben Stunde wieder Kraft für 100 Kilometer. Soll die Fahrt in die Eifel gehen, sind bis zu 30 Prozent Steigung garantiert.

Wer derzeit noch nicht in die Zukunft investieren will oder kann, für den hält Iveco nach wie vor die nach Euro 6 eingestuften Fahrzeuge bereit. kk

eDaily: Mit ihm schlägt Iveco ein neues Kapitel in Richtung Zukunft auf.

FOTOS: © IVECO MAGIRUS AG



Schwer aktiv mit dem Skyactiv

Stärkster Mazda aller Zeiten.

Hat die bislang stärkste Maschine unter der Haube: der neue Mazda CX-60.

FOTOS: © MAZDA MOTORS DEUTSCHLAND GMBH

Schon der erste Kontakt mit dem Crossover CX-60 aus dem Hause Mazda mag begeistern, denn die stattliche Erscheinung kommt erst so richtig live zur Geltung. Nimmt man im großzügigen Innenraum Platz, fallen sofort feine Materialien und Verarbeitungsgüte auf. Auch das Design und die Anordnung der Instrumente gefallen auf Anhieb. Man fühlt sich sofort geborgen.

Ist die reine Länge mit 4,75 Metern des SUV noch im Rahmen, so heißt es in aller Regel bei Autobahnbaustellen: Bleibe rechts. Zwischen den Außenspiegelspitzen sind es fast 2,14 Meter. Mit 570 Litern ist das Kofferraum-Volumen recht üppig bemessen, der Start in den Urlaub ist somit ganz problemlos möglich.

Stark wie noch nie

Der Plug-in-Hybrid ist bislang Mazdas stärkstes Serienmodell. In Kombination treten hier 241 kW/327 PS an. Rein elektrisch geht es bis Tempo 140 km/h, die Reichweite beträgt bis zu 65 Kilometer. Wer ganz traditionell mit Dieselantrieb liebäugelt, wird im nächsten Jahr zwei weitere Motoren im Portfolio finden. Der Kenner darf sich über 3,3 Liter Hubraum freuen und zwischen 147 kW/200 PS für den Heckantrieb und 187 kW/254 PS für die Allrad-Version wählen.

Mit 212 bzw. 219 km/h ist auch richtig Dampf in der Hütte. Sechs Jahre Garantie oder bis zu 150.000 Kilometer Laufleistung geben zusätzliche Sicherheit bei den für Zuverlässigkeit ja bereits bekannten Japanern.

Von Erfolg gekrönt

Im November hat Mazda Jubiläum gefeiert. 50 Jahre sind die Japaner am Standort Deutschland vertreten. Mit sieben Mann begann es. Seitdem konnten über drei Millionen Fahrzeuge verkauft werden, von denen noch rund ein Drittel über unsere Straßen rollt. Herzlichen Glückwunsch! kk

WIR BILDEN AUS

AACHEN · DORTMUND · DÜSSELDORF · FREUDENBERG · KÖLN · MÜNSTER · OSNABRÜCK · REMSCHEID

Sende jetzt deine Bewerbung an:
job@iveco.com

IVECO-WEST.de

Für Freizeit und Gewerbe

Ford elektrifiziert weiter.

Mit dem neuen E-Tourneo Custom erweitert Ford sein Programm und stellt hier das vollelektrische Top-Modell vor. Es richtet sich genauso an freizeitaktive Familien wie auch an gewerbliche Kunden. Platz gibt es serienmäßig für acht Personen, die Nutzlast liegt bei rund einer Tonne. Es kann auf Wunsch ein Beifahrer-Doppelsitz geordert werden, dann sind bis zu neun Menschen mit an Bord.

Wer Premium bestellt, bekommt in der Ausstattung Titanium X auch Premium. Die hinteren Sitze erhalten ein ultraflexibles Befestigungssystem, die Schiebtüren gleiten berührungsfrei auf und zu, den richtigen Ton trifft ein starkes Sound-System aus dem Hause B&O, die Türen öffnen digital mit einer Schlüsselkarte und die Sonne scheint durch ein Panorama-Glasdach. Wer nicht stets die Höchstleistung abverlangt, kann bis zu 370 Kilometer weit stromern. Wird an einer 125-kW-Schnellladestation nachgebunkert, kann in einer Dreiviertelstunde wieder von 15 auf 80 Prozent geladen werden.

Laborversuche haben gezeigt, dass dort bei einem Kurzstopp die schnelle Stromspitze in nur fünf Minuten Nachschub für 38 Kilometer liefert.

Wer nicht vollelektrisch fahren möchte, der kann auf Bewährtes und Optimiertes zurückgreifen: Neu entwickelt wurde ein Plug-in-Hybrid, der zumindest lokal emissionsfrei unterwegs ist. Die Dieselfraktion wird mit hochmoderner Technik bedient. Drei Maschinen sind im Programm. Die beiden stärkeren mit 150 und 170 PS gibt es wahlweise erstmals mit Allrad-Antrieb und 8-Gang-Automatikgetriebe.

Ab Mitte 2023 wird der Tourneo aus der Türkei angeliefert. kk

Kommt auch elektrisch: die neue Ford Tourneo Custom-Generation. FOTO: © FORD-WERKE GMBH

Kurz belichtet

Cool im Business

Mercedes-Benz schreitet stark voran mit der Elektrifizierung – dort, wo es möglich ist. Neuestes Beispiel ist das EQE SUV. Je nach Ausstattung und Leistung sowie unter optimalen Bedingungen können bis zu 590 Kilometer Reichweite möglich sein. Bitte lasst das Standard werden. kk

FOTO: © DAIMLER AG

Neu ab Januar

Im neuen Jahr stattet Suzuki seinen Across mit frischen Konnektivitätsfunktionen aus. Dazu gehören ein 12,3 Zoll großes und voll digitales Kombiinstrument und der Multimedia-Touchscreen löst in HD auf und wächst von neun auf 10,5 Zoll. Besonders elegant kommt der Across in der Farbe Platinum White Pearl Metallic auf den Boulevard. kk

FOTO: © SUZUKI DEUTSCHLAND GMBH

Und noch ein SUV

Auch Volvo startet mit dem neuen SUV EX90 elektrisch voll durch. Die Rahmendaten lauten: sieben Sitze, bis zu 600 Kilometer Reichweite, 408 PS, in unter sechs Sekunden auf 100 und in 30 Minuten von 10 auf 80 Prozent geladen. Check! kk

FOTO: © VOLVO CAR CORPORATION

Es geht voran

Fünfte Modellgeneration des Toyota Prius kommt.

Der Hybrid-Pionier Toyota darf bereits auf 25 Jahre Erfahrung in diesem Sektor zurückblicken. Nach anfänglicher Skepsis ist es den Japanern gelungen, diese Technik salonfähig zu machen. Kaum jemand hätte damit gerechnet, dass, nachdem der Vorgänger aus dem Programm gestrichen wurde, ein Nachfolger nach Deutschland kommen wird. Mitte 2023 soll es dennoch so weit sein.

Das dürfen wir dann im neuen Jahr erwarten

Gegen den Trend ist der neue Prius in der Länge nicht gewachsen. Er misst 4,60 Meter, was fünf Zentimeter weniger sind. Da der Radstand allerdings vergrößert wurde, wird es im Innenraum vermutlich nicht enger zugehen.

Und auch optisch wird einiges geboten. Die Karosserie trägt coupéhafte Züge und die offenbar recht niedrige Sitzposition trägt zur Sportlichkeit bei.

Zudem wurde das Gewicht reduziert und die Steifigkeit der Karosserie erhöht. Batterie und Kraftstofftank wurden an optimalerer Stelle platziert, wodurch der Schwerpunkt tiefer wurde und die Agilität gesteigert werden dürfte.

Darauf darf man sich freuen

Unter dem Motto „Darf es etwas mehr sein?“ wurde das Hybridsystem um über 100 PS stärker. Die Kombination aus Benzinmotor und Elektroantrieb stellt künftig stolze 164 kW/223 PS bereit. Die rein elektrische Reichweite soll um über 50 Prozent gesteigert werden, das spekulative Spektrum reicht dabei von 75 bis 90 Kilometer. Und in unter sieben Sekunden soll der Sprint auf Tempo 100 möglich sein.

Neben der „normalen“ Lademöglichkeit per Kabel kann zusätzlich ein Solardach geordert werden, was unter optimalen Bedingungen für 1.250 kostenlose Kilometer im Jahr reichen soll.

Damit muss man rechnen

Preise nennt der Hersteller nicht. Orientiert man sich am Vorgänger, wäre alles unter 40.000 Euro ein Schnäppchen. Nach aktuellem Stand gibt es keine staatliche Förderung mehr. Dies wird hoffentlich in die Kalkulation einfließen. kk

Schick in Schale geworfen: der neue Toyota Prius. FOTOS: © TOYOTA DEUTSCHLAND AG

Anzeige

Büscher vermietet Arbeitsbühnen GmbH
• Vermietung • Wartung • Verkauf
... neu bei uns!
Häckslervermietung

bis 20,5 cm Ø auf Anhänger und Raupenfahrwerk
Tel. 02402 / 22 5 44
www.buescher-gruppe.de
Würselener Straße 6–8, Stolberg

Der neue **Fiat Doblò** ist das perfekte Nutzfahrzeug für alle, die Wert auf kompakte Außenmaße und viel Raum legen. Dank seines komfortablen Fahrverhaltens ist er wie geschaffen für die Straßen der City. Mit dem **Magic Mirror**[2], einem digitalen 5"-Rückspiegel, behalten Sie stets den Überblick beim Rangieren. Durch seine **Magic Cargo Funktion**[2] lässt sich die **Ladelänge auf bis zu 3,44 m** und das **Ladevolumen auf bis zu 4,4 m³** erweitern. So ist er auch für größere Aufgaben wie geschaffen. Entdecken Sie jetzt den neuen Fiat Doblò.

[1] 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany GmbH bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex“ auf bis zu 250.000 km und um das 5. Fahrzeugjahr erweiterbar.
[2] Versionsabhängige Sonderausstattung.

Ihr Fiat Professional Partner:
AUTO CONEN AUTOMEILE DÜREN
AUTO CONEN GMBH | Rudolf-Diesel-Str. 15 | 52351 Düren | Tel.: 02421 95 37-0
E-Mail: verkauf@conen-dueren.de | www.autoconen-dueren.de

FordStore | **AUTO GOHR**
Carl-Zeiss-Str. 2, 52477 **Alsdorf**, Tel.: 02404 9412-0
Henricistr. 29, 52072 **Aachen**, Tel.: 0241 990010-0
gewerbe@autogohr.de +++ www.autogohr.de +++ www.facebook.com/AutoGohr
auto gohr wir fahren vor!

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.
[1]Gewerbe-Angebot inkl. Herstelleranteil Umweltbonus gilt für einen Ford E-Transit LKW Basis 350 L2 77kWh Batterie, Elektromotor 135 kW (183 PS), 1-Gang-Automatik, Heckantrieb.
[2]Der Umweltbonus wird beim Kauf bestimmter Ford Neufahrzeuge, die sich auf der Liste der förderfähigen Elektrofahrzeuge befinden, gewährt. Ein Antrag auf Förderung ist bis einschließlich 31. Dezember 2022 möglich. Die Höhe und Berechtigung zur Inanspruchnahme des Umweltbonus ist durch die auf der Webseite des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter www.bafa.de abrufbare Förderrichtlinie geregelt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung des Umweltbonus, keine Barauszahlung des Herstelleranteils. Der Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31.12.2025. *Gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure (WLTP)

Weiterbildung

Geld sparen – Fördermittel nutzen!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen.
Weitere Informationen unter:
www.hwk-aachen.de/weiterbildung

Aufstiegs-BAföG
☎ **0241 9674-122**

Bildungsscheck/-prämie
☎ **0241 9674-122**

Abkürzungsverzeichnis
U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

Infoveranstaltungen
Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf.
Montags bis donnerstags sind wir von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr unter
☎ **0241 9674-117 oder**
☎ **0241 9674-122**
und per E-Mail
@ **weiterbildung@hwk-aachen.de**
für Sie da.

Meisterschulen
Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.

Fragen dazu? Rufen Sie uns an:
☎ **0241 9674-117**
☎ **0241 9674-122**

Elektrotechniker
Start: 14.08.2023 | 1.270 U-Std
VZ | 8.720 Euro

Elektrotechniker
Start: 10.01.2023 | 1.270 U-Std
TZ | 8.590 Euro

Fahrzeuglackierer
Start: Termin auf Anfrage | 790 U-Std
TZ |

Feinwerkmechaniker
Start: Termin auf Anfrage | 850 U-Std
TZ |

Friseure
Start: 25.07.2023 | 430 U-Std
VZ | 3.950 Euro

Friseure
Start: 23.07.2024 | 430 U-Std
VZ | 4.010 Euro

Friseure
Start: 14.08.2023 | 430 U-Std
TZ | 3.950 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 07.08.2023 | 1.200 U-Std
VZ | 7.910 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: Termin auf Anfrage | 1.200 U-Std
TZ |

Kraftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 23.01.2023 | 559 U-Std
VZ | 4.060 Euro
Teil I
Start: 08.05.2023 | 300 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 31.07.2023 | 559 U-Std
VZ | 4.060 Euro
Teil I
Start: 13.11.2023 | 300 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 22.01.2024 | 559 U-Std
VZ | 4.120 Euro
Teil I
Start: 06.05.2024 | 300 U-Std
VZ | 3.810 Euro

Kraftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 03.01.2023 | 470 U-Std
TZ | 4.060 Euro
Teil I
Start: 02.12.2023 | 340 U-Std
TZ | 3.760 Euro

Maler und Lackierer
Start: 18.09.2023 | 910 U-Std
VZ | 6.500 Euro

Maurer und Betonbauer
Start: 02.10.2023 | 1.020 U-Std
VZ | 6.600 Euro

Metallbauer
Start: 17.07.2023 | 850 U-Std
VZ | 6.490 Euro

Metallbauer
Start: 15.07.2024 | 850 U-Std
VZ | 6.590 Euro

Metallbauer
Start: Termin auf Anfrage | 850 U-Std
TZ |

Straßenbauer
Start: Termin auf Anfrage | 1.020 U-Std
VZ |

Tischler
Start: 17.10.2023 | 975 U-Std
VZ | 6.550 Euro

Tischler Two in One
Start: 06.02.2023 | 836 U-Std
TZ | 5.280 Euro

Zimmerer
Start: 02.10.2023 | 1.020 U-Std
VZ | 6.550 Euro

Lehrgänge

Baubereich

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 13.02.2023 | 22 U-Std
TZ | 525 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 25.04.2023 | 22 U-Std
TZ | 525 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 27.02.2023 | 8 U-Std
TZ | 255 Euro

Elektrotechnik

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Erstschulung
Start: 17.01.2023 | 112 U-Std
TZ | 2.030 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten - Erstschulung
Start: 22.08.2023 | 112 U-Std
TZ | 2.030 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten - Nachschulung
Start: 24.03.2023 | 12 U-Std
TZ | 340 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten - Nachschulung
Start: 27.10.2023 | 12 U-Std
TZ | 340 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 03.02.2023 | 20 U-Std
TZ | 655 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 02.06.2023 | 20 U-Std
TZ | 655 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 10.03.2023 | 10 U-Std
TZ | 500 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 12.05.2023 | 10 U-Std
TZ | 500 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Erstschulung
Start: 24.01.2023 | 16 U-Std
TZ | 500 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Erstschulung
Start: 02.05.2023 | 16 U-Std
TZ | 500 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Nachschulung
Start: 18.03.2023 | 6 U-Std
TZ | 300 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Nachschulung
Start: 23.09.2023 | 6 U-Std
TZ | 300 Euro

PvfL: Elektrotechniker-Handwerk

Theoretische Vorbereitung auf den Teil 1 der Gesellenprüfung
Start: 24.03.2023 | 20 U-Std
TZ | 270 Euro

Praktische Vorbereitung auf den Teil I der Gesellenprüfung
Start: 21.04.2023 | 20 U-Std
TZ | 370 Euro

Theoretische Vorbereitung auf den Teil II der Gesellenprüfung
Start: 20.10.2023 | 40 U-Std
TZ | 370 Euro

Praktische Vorbereitung auf den Teil II der Gesellenprüfung
Start: 17.11.2023 | 40 U-Std
TZ | 470 Euro

PvfL: Friseur-Handwerk

Theoretische Vorbereitung auf den Teil II der Gesellenprüfung
Start: 13.03.2023 | 16 U-Std
TZ | 195 Euro

PvfL: Installateur und Heizungsbauer-Handwerk

Theoretische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 04.11.23 | 24 U-Std
TZ | 220 Euro

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 08.12.2023 | 12 U-Std
TZ | 260 Euro

Kraftfahrzeugtechnik

Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen – Erstschulung
Start: 23.01.2023| 16 U-Std
TZ | 560 Euro

Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen – Nachschulung
Start: 25.01.2023 | 26 U-Std
TZ | 995 Euro

Umgang mit Airbags und Gurtstraffern
Start: Termin auf Anfrage | 8 U-Std
TZ |

Klimaanlagen in Kraftfahrzeugen
Start: Termin auf Anfrage | 9 U-Std
TZ |

Abgasuntersuchung (AU-Schulung) für Diesel-PKW , Diesel-LKW oder Otto-Motor
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ |

Infos und Termine unter
☎ **02421 223129-20**

PvfL: Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung KFZ
Start: 17.12.2022 | 16 U-Std
VZ | 230 Euro

Kunststofftechnik

Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Jens Heyer
☎ **0241 9674-193**

Metallbauer-Handwerk

Schmiedetechnik für Anfänger und Fortgeschrittene
Start: 07.01.2023 | 24 U-Std
TZ | 300 Euro

Grundlagen der Schmiedetechnik
Start: 04.03.2023 | 24 U-Std
TZ | 300 Euro

Schweißtechnik

Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie.

In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen durchgeführt.

Es berät Sie:
Evangelos Charalabides
☎ **0241 9674-180**

Unternehmensführung

Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
Start: laufend | 310 U-Std
TZ/VZ | 1.770 Euro

Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen
Start: 12.08.2023 | 40 U-Std
TZ | 355 Euro

Betriebswirt/in (HwO)
Start: 01.03.2023 | 580 U-Std + Hausarbeit
TZ | 4.650 Euro

Betriebswirt/in (HwO)
Start: 04.09.2023 | 580 U-Std + Hausarbeit
TZ | 4.650 Euro

Fortbildungstrainer/in (HWK)
Start: 03.11.2023 | 110 U-Std
TZ | 1.920 Euro

Es berät Sie:
Monika Hennes
☎ **0241 9674-230**

Jubilare

Wir gratulieren zum

Geburtstag

Horst Wahlen, Düren, Lehrlingswart der Friseur-Innung Düren-Jülich, 70 Jahre;
Hermann Schmidt, Bergisch Gladbach, Träger des Ehrenringes der Handwerkskammer Aachen, 90 Jahre;
Gerhard Schmidt, Jülich, Ehrenobermeister der Deutschen Kraftfahrzeuggewerbe-Innung Düren-Jülich, 90 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum

Jörg Zimmermanns, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Roetgen;
Jürgen Frambach, Maler-und Lackierermeister, Hückelhoven;
Andrea Hein, Zahntechnikermeisterin, Alsdorf;
Georg Hermann Hütter, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Dahlem;
Jutta Lehnen, Zahntechnikermeisterin, Alsdorf;
Michael Palms, Elektroinstallateurmeister, Wegberg;
Alexander Pawlak, Raumausstattermeister, Titz;
Norbert Schnitzler, Elektroinstallateurmeister, Hürtgenwald;
Murat Sönmez, Maler- und Lackierermeister, Wegberg;
Leonhard Stassen, Elektroinstallateurmeister, Waldfeucht;
Hans Paul Unverricht, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Heinsberg;
Andreas Haag, Elektromaschinenbauermeister, Düsseldorf;
Helmut Harth, Raumausstattermeister, Stolberg.

50-jährigen Meisterjubiläum

Franz-Uwe Hillers, Friseurmeister, Wassenberg;
Maria Elisabeth Preis, Friseurmeisterin, Erkelenz;
Hans-Jürgen Rosen, Stuckateurmeister, Alsdorf;
Berthold Wolter, Maler- und Lackierermeister, Roetgen;
Ernst Lauscher, Tischlermeister, Simmerath.

60-jährigen Meisterjubiläum

Peter van den Eynden, Maler- und Lackierermeister, Aachen;
Helga Anna Ismar, Friseurmeisterin, Euskirchen.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Zum Beispiel dann nicht, wenn die Meisterprüfung außerhalb des Aachener Kammerbezirks abgelegt wurde. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise.

Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Aachen für Arbeitsjubiläen ist
Sofia Krahnen, ☎ 0241 471-121,
Fax: 0241 471-102;

für Betriebsjubiläen und Geburtstage
Anne Trümpener, ☎ 0241 471-126,
Fax: 0241 471-101;

für Goldene und Diamantene Meisterbriefe
Alla Kunstmann, ☎ 0241 471-140,
Fax: 0241 471-103.

Meisterprüfung

Es bestanden die Meisterprüfung als

Elektrotechniker
Jonas Bönnen, Gangelt;
Kerem Yilmaz, Würselen.

Friseur
Catherine Mary Devine-El Mamouni, Baesweiler.

Kraftfahrzeugtechniker
Lukas Böse, Simmerath;
Fabian Dederichs, Hellenthal.

Maler und Lackierer
Oliver Köntges, Wegberg.

Maurer und Betonbauer
Adam Christian Bullik, Geilenkirchen.

Metallbauer
Dennes Adomeit, Würselen.

Tischler
Sebastian Jäger, Erkelenz;
Moritz Leon Stürmer, Aachen.

Zimmerer
Niklas Tobias Künne, Heimbach.

Schon mal geklickt?
Sie finden uns auch bei Facebook:
www.facebook.com/Handwerkswirtschaft.de
Zeitung der Handwerkskammer Aachen
Handwerkswirtschaft

Eintragungen

Eintragungen in die Handwerksrolle

Bäcker:
Hanaa Al-Kedr, Adalbertsteinweg 4, 52070 Aachen;

Brunnenbauer:
Alexander Braun, Rödgener Str. 14, 52080 Aachen;

Elektrotechniker:
Alexander Scheen, Eilendorfer Str. 66, 52078 Aachen;
Sascha Maik Tinner, Beiersfeld 2, 52223 Stolberg;

Fleischer:
Mix Markt 57 OHG, Sittarder Str. 30, 52078 Aachen;
Jan Peter, Fleischermeister, Lindener Str. 48, 52511 Geilenkirchen;

Friseur:
Abdullah Sabry Abdullah u. Hussein Said, Komphausbadstr. 37, 52062 Aachen;
Ayhan Arslan, Haihover Str. 26-28, 52511 Geilenkirchen;
Ameer Hosin, Theaterstr. 58-60, 52062 Aachen;
Recep Kaya, Kirschstr. 1, 52441 Linnich;
Lale Kaya, Südstr. 126, 52134 Herzogenrath;
Sabine Kreutz, Nordstr. 16, 53947 Nettersheim;
Kim Chi Le, Friseurmeisterin, Große Rurstr. 12, 52428 Jülich;
Karina Palka, Friseurmeisterin, Kleiststr. 12, 52477 Alsdorf;
Bader Samin, Schenkelstr. 30, 52349 Düren;
Ursula Scheer, Bettendorfer Str. 30, 52477 Alsdorf;
Marion Schnichels, Mittelstr. 5, 53949 Dahlem;

Installateur und Heizungsbauer:
Markus Brambach, Installateur- und Heizungsbauermeister, In den Breiten 14, 53881 Euskirchen;
BT Haustechnik UG (haftungsbeschränkt), Auf der Houff 66, 52531 Übach-Palenberg;
Ewald Paul, Uferstr. 4, 52355 Düren;

Kälteanlagenbauer:
Peter Wagner, Aachener Str. 293, 52499 Baesweiler;

Karosserie- und Fahrzeugbauer:
Osman Sela, Holzstr. 2, 52379 Langerwehe;

Kraftfahrzeugtechniker:
Auto Thomas GmbH, Am Mürel 18, 53945 Blankenheim;
Jan Selim Bengü, Jülicher Str. 342, 52070 Aachen;
Passion Motors OHG, Mühlenstr. 53, 52399 Merzenich;

Maler und Lackierer:
Fahrzeuglackiererei Peters e.K., Willibrordusstr. 37, 52441 Linnich;
Lack-Karosserie-Schmiede UG (haftungsbeschränkt), Rurtalstr. 33, 41849 Wassenberg;
Ercan Succu, Wilhelm-Röntgen-Str. 4, 52499 Baesweiler;
Team-Kreative UG (haftungsbeschränkt), Freunder Landstr. 37, 52078 Aachen;

Maurer und Betonbauer:
Hitzges-Bau GmbH, Auf der Urspel 2, 53894 Mechernich;
Arsim Hoxha, Keltenring 48, 53879 Euskirchen;
Immobilien Service Schulz GmbH, Laubenweg 10, 52351 Düren;
ZB-Bau GmbH & Co. KG, Mittelstr. 74, 53879 Euskirchen;

Metallbauer:
B & I - M-Tec GmbH, Jülicher Str. 225, 52249 Eschweiler;
Katharina Krause, Süsterfeldstr. 25, 52072 Aachen;

Schornsteinfeger:
Kim Sophie Konca, Schornsteinfegermeisterin, Heinsberger Str. 20, 52531 Übach-Palenberg;

Tischler:
Markus Brünker, Tischlermeiser, Hauptstr. 137, 41836 Hückelhoven;
Manfred Matzerath, Jacobstr. 1, 41812 Erkelenz;
Niko Merten, Zehnstelle 7, 53940 Hellenthal;

Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer:
BBS GmbH, Wefelen 31, 52134 Herzogenrath;

Zahntechniker:
Civitas Dental Aachen GmbH, Marienstr. 32, 52249 Eschweiler;
Udo Winkens u. Chantal Winkens, Geilenkirchener Str. 40, 52134 Herzogenrath.

Zulassungsfreie Handwerke

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:
Kerem Aysert, Flahstr. 11, 52511 Geilenkirchen;
Kevin Werner, Christian-Schäfer-Str. 51, 53881 Euskirchen;

Fotograf:
Josuel Arz, Dammstr. 74, 52531 Übach-Palenberg;
Joshua Eisenbeiser, Königsberger Str. 4, 52457 Aldenhoven;
Maximilian Graff, Hausbuschgasse 28 a, 52379 Langerwehe;
David Leonard Herrmann, Theaterplatz 1a, 52062 Aachen;
Lisa Krämer, Helmut-Schmidt-Str. 16, 52477 Alsdorf;
Fabian Nelleßen, Habsburgerallee 34, 52064 Aachen;
Miriam Penner, Schulstr. 47, 52382 Niederzier;
PicturePeople GmbH, Adalbertstr. 100, 52062 Aachen;
Judith Maria Schüller, Im Schmidtenloch 5, 53894 Mechernich;

Gebäudereiniger:
Mitch Altenkrüger, Neuhauser Str. 64, 52146 Würselen;
Kevin Braun, Morsbacher Str. 49, 52146 Würselen;
Naima Chouari, Zülpicher Str. 136, 52349 Düren;
Marcus Clausen, Hohner Weg 33, 53902 Bad Münstereifel;
Benjamin Heck, Dechant-Kallen-Str. 4, 52379 Langerwehe;
M. Anas Khwli, Tittardsfeld 61, 52072 Aachen;
Irnes Mujic u. Benjamin Paschek und Jannis Kasiaras, Mühlenstr. 55, 53879 Euskirchen;
Adisa Muratovic, Froitzheimer Weg 13, 53909 Zülpich;
Karin Nowicki, Danziger Str. 37, 53879 Euskirchen;
Shqipe Parduzi, Wallenthaler Str. 18, 53894 Mechernich;
Gerd Prust, Helmut-Schmidt-Str. 16, 52382 Niederzier;
Abdourahmane Seck, Hauptstr. 122, 52355 Düren;
Murat Sentürk, Geilenkirchener Str. 23, 52134 Herzogenrath;
Robert Vaclovik, Peterstr. 76, 52062 Aachen;
Mustafa Yikilmazdag, Feldstr. 57, 52070 Aachen;

Gold- und Silberschmiede:
Lisanne Krüchten, Am Tomberg 30, 52531 Übach-Palenberg;

Graveur:
Tim Spix, Lohner Str. 20, 52249 Eschweiler;

Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):
Stanislav Buinytskyi, Selmenstr. 27, 53881 Euskirchen;
Max Dominiak, Am Tiergarten 31, 52078 Aachen-Brand;
Andreas Hohn, Wollenberg 26, 53940 Hellenthal;
Amel Muratovic, Schlesische Str. 43, 52477 Alsdorf;
Hubert-Josef Schmidtke, In Pesch 9, 52134 Herzogenrath;
Rafal Jan Wachowiak, Kuchenheimer Str. 175, 53881 Euskirchen;

Kosmetiker:
Ali Ali, Trierer Str. 37, 52078 Aachen;
Verena Benedens, Niederhofstr. 17, 52224 Stolberg;
Melanie Carola Maria De Gieter, Annaweg 2, 53925 Kall;
Yasmine Gelisgen, Himbergstr. 29, 53947 Nettersheim;
Janin Graffi, Im Beggendorfer Hof 23, 52531 Übach-Palenberg;
Dominika Halastra, Reimser Str. 34, 52074 Aachen;
Kinga Kepczynski, Sandkaulbach 3-5, 52062 Aachen;
Cassandra Penning, St.-Michael-Str. 14 a, 53894 Mechernich;
Melanda Pusat, Unitasstr. 146, 53879 Euskirchen;
Aylin Chantal Pusat, Freiheitsstr. 2, 53881 Euskirchen;
Claudia Rhode, Rehnstr. 24, 53902 Bad Münstereifel;
Iris Rombach, Bahnhofstr. 33, 41849 Wassenberg;
Priscilla Santos da Silva, Annastr. 15, 52511 Geilenkirchen;
Julia Seiler, Veitzheimer Str. 19, 52391 Vettweiß;
Claudia Wolz, Peter-Vey-Str. 9, 53919 Weilerswist;

Maßschneider:
Tanja Friedrich-Sankt-Johannis, Damen- und Herrenschneidermeisterin, Neupforte 18, 52062 Aachen;

Textilreiniger:
Ralph Rentmeister, Gemünder Str. 39, 53937 Schleiden.

Handwerksähnliche Betriebe

Bautentrocknungsgewerbe:
Andreas Badt, Lavendelweg 11, 52222 Stolberg;

Bodenleger:
Orhan Asimi, Verlautenheidener Str. 10, 52080 Aachen;
Holger Eckhard Paul Bahr, Bücher Str. 12, 41844 Wegberg;
Daniel Piotr Boczkowski, Gierlichsstr. 20, 52134 Herzogenrath;
Hubert Mikolaj Cichon, Weinbergstr. 24, 52531 Übach-Palenberg;
Najade Cuti, Grevenberger Str. 9, 52146 Würselen;
Maja Fejzulahovic, Schweilbacher Str. 36, 52146 Würselen;
Mike Hamm, Selmenstr. 27, 53881 Euskirchen;
Ali Horos, Westricher Str. (neu) 6, 41812 Erkelenz;
Simona-Maria Iosif, Passstr. 93, 52070 Aachen;
Józef Pawel Kupczyk, Nordstr. 22, 41849 Wassenberg;
Martin Martinov, Stolberger Str. 32, 52068 Aachen;
Joseph Mvurah, Lölsdorfweg 2, 52353 Düren;
Vasyl Roleder u. Oleksandr Roleder, Vitalii Roleder, Irresheim 2 a, 53881 Euskirchen;
Salih Tahirovic, Viktoriastr. 85, 52066 Aachen;
Turgay Ulus, Mommartzstr. 14, 52525 Heinsberg;
Özcan Uygun, An der Scheuer 15, 52222 Stolberg;
Antek Anton Zawacki, Hardenbergstr. 11, 53879 Euskirchen;

Bügelanstalten:
Pia Isabelle Blum, Brückenstr. 46 a, 52379 Langerwehe;

Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):
D & D FensterWerk GmbH, Am Hallenbad 11, 53925 Kall;
Ugur Ersoy, Im Haag 18, 52477 Alsdorf;
Thomas Formen u. Kiara Stillarius, Brucknerstr. 22, 52134 Herzogenrath;
Darius Janek Gouders, Bismarckstr. 200, 52066 Aachen;
Maciej Lukasz Grobelny, Aldenhovener Str. 35, 52353 Düren;
Iacob Halita, Martinstr. 10, 52372 Kreuzau;
Aurel-Daniel Hoza, Phönixstr. 18, 52249 Eschweiler;
Kaan Kabak, Josef-Franke-Str. 11, 53879 Euskirchen;
Sergej Kucherov, Liecker Mühle 11, 52525 Heinsberg;
Sergei Meißel, Ahornweg 17, 52080 Aachen;
Mirwais Momand, Am Parir 24, 52379 Langerwehe;
Tamara Pejic, Hans-Böckler-Str. 22, 52477 Alsdorf;
Martin Pützer, Kamberg 35, 53940 Hellenthal;
Sebastian Berthold Seidel, Auf dem Hilkenrath 12 b, 52385 Nideggen;
Marius-Stelian Stoean, Pützgasse 20, 53881 Euskirchen;

Fuger:
Mariana Feodot, Friedenstr. 69, 52351 Düren;
Raul-Alexandru Petrache, Kühlwetterstr. 14, 52072 Aachen;

Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten):
Marcel Aretz, Oppener Str. 1, 52146 Würselen;
Saimir Coraj, Hölderlinstr. 3, 52511 Geilenkirchen;
Kevin Klakow, Schloss-Schönau-Str. 4, 52072 Aachen;
Erhan Shukri Mustafa, Annastr. 74, 52477 Alsdorf.

Löschungen

Löschungen in der Handwerksrolle

Augenoptiker:
Brillen Link GmbH, Bahnstr. 4, 53949 Dahlem;

Bäcker:
Willibert Bomanns, Bäckermeister, Bredburplatz 13, 52538 Gangelt;
Lothar Meyer, Bäckermeister, Hochhausring 2, 52076 Aachen;
Konrad Wißkirchen, Bäckermeister, Kölner Landstr. 151, 52351 Düren;

Dachdecker:
Ralf Faymonville, Dachdeckermeister, In den Atzenbenden 53, 52080 Aachen;

Elektrotechniker:
Simon Köhler, Am Zäunchen 11, 52385 Nideggen;

Feinwerkmechaniker:
enagon GmbH, Mirweilerweg 14, 52349 Düren;
Hartmut Engels, Pfarrer-Bergsch-Str. 8, 53894 Mechernich;
R + W Maschinenbau oHG, Bendenweg 85, 53902 Bad Münstereifel;

Fleischer:
Heinz Kohlen, Fleischermeister, Alte Landstr. 100, 41844 Wegberg;
SuperBioMarkt AG, Theaterplatz 9-11, 52062 Aachen;

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:
Alois Geugis, Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegermeister, Zechenring 17, 41836 Hückelhoven;
Adam Antoniewicz, Fronhofstr. 25, 41844 Wegberg;
Yonuz Kussan, Kleinbüllesheimer Str. 59, 53881 Euskirchen;
Laszlo Seres, Vaalser Str. 82, 52074 Aachen;
Pawel Janusz Zmuda, Fronhofstr. 25, 41844 Wegberg;

Friseur:
Belinda Adam, Friseurmeisterin, Rosenstr. 21, 52477 Alsdorf;
Hans Freirich, Friseurmeister, An der Weide 35, 52080 Aachen;
Denise Brigitta Hilgers, Friseurmeisterin, Lauerstr. 9, 41812 Erkelenz;
Vanessa Kaster, Friseurmeisterin, Am Schlosswald 22, 2531 Übach-Palenberg;
Mirella Mikolajowski, Friseurmeisterin, Talstr. 17, 52249 Eschweiler;
Tatjana Nilmaier, Sittarder Str. 30, 52078 Aachen;
Gabriele Reiter, Nideggener Str. 23, 52349 Düren;

Hörakustiker:
Pavel Hörgeräte Geilenkirchen GmbH & Co. KG, Haihover Str. 20, 52511 Geilenkirchen;

Informationstechniker:
Norbert Dremmen, Radio- u. Fernsehtechnikermeister, Virchowstr. 11, 52531 Übach-Palenberg;
Bernd Küppers, Bellinghovener Weg 20, 41812 Erkelenz;

Installateur und Heizungsbauer:
Björn Keutmann, An der Hardt 49, 52372 Kreuzau;

Karosserie- und Fahrzeugbauer:
Harald Klein, Drovestr. 130, 52372 Kreuzau;

Konditor:
CAFE ESSER Franz Josef Esser Inh. Annemarie Schwob, Vaalser Str. 270, 52074 Aachen;
Burcu Kafadar, Talmühlenstr. 30, 52525 Heinsberg;

Kraftfahrzeugtechniker:
BVR Busverkehr Rheinland GmbH, Neuköllner Str. 1, 52068 Aachen;
Gerhard Ernst, Marienplatz 20 a, 53937 Schleiden;
Jessica Wilms, Am Kloster 25, 41812 Erkelenz;

Maler und Lackierer:
Uwe Günter Bürgel, Maler- u. Lackierermeister, Max-Planck-Str. 7 a, 52249 Eschweiler;
Josef Lantin, Maler- u. Lackierermeister, Am Beckenberg 9, 52134 Herzogenrath;

Maurer und Betonbauer:
Aleksander Czajkowski u. Wieslaw Jamrozowicz, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg;
Gier GmbH & Co. KG, Walkweg 21, 52078 Aachen;
Christian Hermanns, Am Südhang 2, 52223 Stolberg;
Hitzges-Bau e.K., Auf der Urspel 2, 53894 Mechernich;

Metallbauer:
Metallbau Savelsberg GmbH, Flämischer Ring 4, 52222 Stolberg;
Jonas Pauer, Metallbauermeister, Piusstr. 16, 52066 Aachen;
Stefan Hermann Rutz, Elgermühle 2, 52223 Stolberg;

Orthopädietechniker:
SANITÄTS-FACHGESCHÄFTE REKAMED KG, Scheuerhecker Str. 21, 53902 Bad Münstereifel;

Raumausstatter:
Kevin Block, Kreuzgracht 19, 52531 Übach-Palenberg;

Schornsteinfeger:
Frank Heinrich Küskens, Hahner Str. 34 a, 52076 Aachen;
Martin Zimmermann, Schornsteinfegermeister, Kneippstr. 10, 52146 Würselen;

Straßenbauer:
Michael Schotten, Plektrudisstr. 25, 41812 Erkelenz;

Stuckateur:
Aldo Guiseppe Lo Vasco, Rochusweg 11, 53894 Mechernich;

Tischler:
Simona Kreutzberg, Tischlermeisterin, Alt-Haarener Str. 139, 52080 Aachen;
Dieter Matzerath u. Manfred Matzerath, Jakobstr. 1, 41812 Erkelenz;
Michael Tscherner, Tischlermeister, Kirchfeldstr. 69, 52080 Aachen;

Zahntechniker:
Michael Böttcher, Zahntechnikermeister, Wilhelm-Röntgen-Str. 16, 52499 Baesweiler;
Civitas Dental Aachen GmbH & Co. KG, Marienstr. 32, 52249 Eschweiler.

Zulassungsfreie Handwerke

Bestatter:
Emran Rexhepi, Prämienstr. 21, 52223 Stolberg;

Fotograf:
Joline Fackeldey, Carl-Weingartz-Str. 35, 52355 Düren;
Fotostudio Arnolds eK, Jülicher Str. 373, 52070 Aachen;
Manuela Kerstin Lattka, Schalderberg 8, 53881 Euskirchen;
Yvonne Mommer, Rinner Str. 41, 53925 Kall;
PicturePeople GmbH & Co. KG, Adalbertstr. 100, 52062 Aachen;
Christoph Sieprath, Am Mühlenhaus 76, 52146 Würselen;
Dilara Fatma Yilmaz, Neusener Str. 28, 52146 Würselen;

Galvaniseur:
Axel Magnus, In der Mulde 16, 52531 Übach-Palenberg;

Gebäudereiniger:
Heinz Friedhelm Oberdörster, Frühlingsstr. 4, 52441 Linnich;
Norbert Michael Ollig, Hochbrücker Str. 32, 52525 Heinsberg;
Luka Ramasauskaite, Hofenbornstr. 95, 52080 Aachen;
Danijel Ramovic, Arnoldsweilerstr. 45, 52351 Düren;
André Szaggars, Reinhold-Klügel-Hof 46, 41812 Erkelenz;
Nicolae Urdescu, Am Markt 21, 53937 Schleiden;

Gold- und Silberschmiede:
Timothy Ellis, Gold- u. Silberschmiedemeister, Oppenhoffallee 143, 52066 Aachen;

Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):
Hubertus Linden, Dommersbach 50, 53940 Hellenthal;
Tino Meven, Schmiedstr. 74, 52134 Herzogenrath;
Erkan Türkmen, Lilienstr. 7, 52477 Alsdorf;

Kosmetiker:
Melissa Bal, Verlautenheidener Str. 195, 52080 Aachen;
Marina Friedrichs, Kranzes 10, 52525 Heinsberg;
Yvonne Hennecke, Falkenweg 11, 53925 Kall;
Lena Kassel, An der Kreisbahn 29, 52353 Düren;
Hans-Jürgen Knappik, Auf der Weide 20, 52146 Würselen;
Uschi Kremers, Am Winkel 20, 52525 Heinsberg;
Monika Leyendecker, An der Lochmühle 42, 52379 Langerwehe;
Simone Mehlkoph, Rimburger Allee 18, 52531 Übach-Palenberg;
Nicole Müller, Von-Plettenberg-Str. 15, 52146 Würselen;
Karin Nissen, Alt-Haarener Str. 76, 52080 Aachen;
Malgorzata Grazyna Pesch, Auf dem Rübenstück 10, 53894 Mechernich;
Regina Rütten, Mahrstr. 24, 41849 Wassenberg;
Nicole Susanne Saathoff, Adele-Weidtman-Str. 32, 52072 Aachen;

Maßschneider:
Kerstin Hahn, Corneliusstr. 1, 52459 Inden;

Sattler und Feintäschner:
Wanda Lotzwi, Königin-Astrid-Str. 52, 52222 Stolberg;
Sandy Sondershausen, Sittarder Str. 70, 52511 Geilenkirchen;

Textilgestalter:
Romario Wernicke, Kreuzauer Str. 129, 52355 Düren;

Vergolder:
Anja Osenberg u. Hubert Niewenhuis, Kirchberg 30, 52076 Aachen.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider:
Christa Schmitz, Vinn 115, 52525 Heinsberg;
Beatrix Schneider, Auf der Rinne 19, 53925 Kall;

Ausführung einfacher Schuhreparaturen:
Hans-Leo Wassenhoven, Auf dem Büchel 11, 52428 Jülich;

Bodenleger:
Allerion GmbH, Adenauerstr. 20 A3, 52146 Würselen;
Piotr Jan Bialon, Hauptstr. 104, 52146 Würselen;
Siegfried Grastat, In Houverath 19, 41812 Erkelenz;
Radoslaw Andrzej Lulinski, Fliederweg 18, 52222 Stolberg;
Marcel Meier u. Dirk Claßen, Herrenfeldchen 76, 52249 Eschweiler;

Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):
Robert Borecki, Schulstr. 45, 52353 Düren;
Svjetlana Brazkowski-Cuk, Wernersstr. 3, 52351 Düren;
Hedwig Claßen, Talstr. 142, 52531 Übach-Palenberg;
Francisco Da Silva Fernandez, Bardenberger Str. 67, 52134 Herzogenrath;
EM Bauelemente Vertrieb UG (haftungsbeschränkt), von-Plettenberg-Str. 14 c, 52146 Würselen;
Rafal Goral, Kämergasse 8, 52349 Düren;
Liridon Gurgurovci, Bergerstr. 78, 53879 Euskirchen;
Noman Javaid, Maarstr. 107, 52525 Heinsberg;
Maas Bau GmbH, Adenauerstr. A2/3, 52146 Würselen;
Henryk Michal Rockstein, Brühler Str. 3, 53894 Mechernich;
Paul Schneiderbeck, Im End 7, 41812 Erkelenz;
Michael Winkler, Turpinstr. 17, 52066 Aachen;

Fuger:
Iso-Bau Isolier-u. Dichtungstechnik GmbH, Bonhoefferstr. 53, 52078 Aachen;

Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten):
Nikola Stoiljkovic, Broicher Str. 151, 52477 Alsdorf.

BETRIEBSVERMITTLUNG

www.nexxt-change.org

Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite.
Informationen unter: **berater@hwk-aachen.de**

Sich Zeit nehmen, nicht nur, um sich die Zeit anzeigen zu lassen

„DeinWerk“, Werkstatt für psychisch beeinträchtigte Menschen, fertigt hochwertige Armbanduhr. Uhrmachermeister Ulrich Kriescher unterstützt das Projekt.

AACHEN. „Die DeinWerk.automatik-Armbanduhr soll Ihnen nicht nur die Zeit anzeigen, sondern auch dabei helfen, sich Zeit zu nehmen, wenn Sie sie einmal brauchen.“ Thorsten Manguay ist Leiter Arbeit und Technik von „DeinWerk“. Und er weiß, dass es ein wesentliches Merkmal des Arbeitsalltages der psychisch beeinträchtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DeinWerk gGmbH in Oberbruch ist, sich Zeit zu nehmen, wenn man sie einmal braucht. In der Werkstatt wird laut Manguay Rücksicht darauf genommen, wenn es seelisch gerade einfach mal nicht geht.

Ganz nach diesem Motto hat die Heinsberger Werkstatt für psychisch beeinträchtigte Menschen wieder ein bemerkenswertes Projekt auf die Beine gestellt: eine komplett handgefertigte Automatik-Armbanduhr – aufgelegt in kleiner Stückzahl.

Dabei wurde viel Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Alle Komponenten der Uhr kommen aus Deutschland; und als i-Tüpfelchen verbauten die Werkstattmitarbeitenden mit viel Präzision ein Schweizer Uhrwerk. Die Anleitung dazu erhielten sie aus dem Hause Ulrich Kriescher, Uhrmachermeister-Betrieb in Würselen. „Uns war relativ schnell klar, dass wir professionelle Unterstützung für dieses Projekt benötigen werden. So haben wir uns auf die Suche nach einem namhaften Uhrmacher aus der Region gemacht und sind unweigerlich auf Ulrich Kriescher gestoßen, da er sowohl einen sehr guten Ruf hat als auch überregional bekannt ist“, betont der Werkstattleiter. Kriescher, auch bekannt als der Hofuhrmacher des Prinzen von Merode, steuerte das Edelstahlgehäuse bei. Die Unterseite aus Saphirglas erlaubt einen Blick auf das Uhrwerk.

FOTOS: DEINWERK GGMBH/BARBARA JOERIS/PRIVAT

Uli Kriescher ist begeistert von dem Projekt. „Ich habe gerne den Einstieg ermöglicht und Support geleistet“, sagt der Uhrmachermeister. Einer seiner Uhrmacher sei in der Werkstatt in Heinsberg-Oberbruch gewesen, um die Mitarbeitenden zu schulen. „Eine mechanische Uhr mit Schweizer Uhrwerk für unter 500 Euro, das ist echt ein Top-Angebot, da kann man nicht meckern“, so Kriescher. Und er fügt hinzu: „Thorsten Manguay hat viel Mühe in das Projekt reingesetzt, so etwas unterstütze ich einfach gerne!“

Auch das Design des Zifferblattes entstammt aus der Region: Grafik-Designerin Claudia Cohnen aus dem Selfkant konnte hierfür als Kooperationspartnerin gefunden werden. Die Verpackung der Uhr, eine handgefertigte, mit Leinöl behandelte Holzbox aus Eiche, kommt aus dem eigenen Hause.

Vor knapp einem Jahr entstand die Idee zur Uhr bei Werkstattleiter Thorsten Manguay. Erklärtes Ziel war es, ein Eigenprodukt zu schaffen, dessen Kauf eine sehr bewusste Entscheidung von hoher Wertschätzung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Werkstatt darstellt, die die Uhr gebaut haben.

„Die handgefertigte Uhr ist ein tolles Beispiel für die hohe Leistungsfähigkeit von Werkstätten“, so Manguay. Und weiter: „Sie kaufen an der Stelle das Produkt nicht, um einen guten Zweck zu tun, sondern weil Sie eine qualitativ hochwertige Uhr haben möchten, und dabei ist es zunächst einmal egal, wer diese Uhr gefertigt hat.“ Mit diesem Projekt ist es „Dein Werk“ auf jeden Fall einmal mehr gelungen zu vermitteln, dass das Team durchaus sehr komplexe Tätigkeiten verrichten kann und eben nicht nur monotone, einfache Arbeiten.

„Leider ist über die Tätigkeit von Werkstätten viel zu wenig bekannt, wir werden häufig in einem falschen Licht dargestellt“, weiß der Leiter. Die Uhr sei nur ein Beispiel für ein Produkt, dass die meisten Leute nicht in Werkstätten vermuten würden. „Wir betreiben vier biozertifizierte Betriebsrestaurants, Anlagenbau in einem Toleranzbereich von einem hundertstel Millimeter, bauen Möbel auf Maß, sind mit mehreren Preisen für unsere ‚Bank gegen Ausgrenzung‘ ausgezeichnet worden, die mittlerweile in mehreren europäischen Ländern und sogar in Afrika steht, unterstützen mit Augmented Reality Brillen in unserer Produktion, arbeiten in Forschungsprojekten mit Universitäten und mehr.“ ds

Hoch motiviert arbeitet das Team von „DeinWerk“ an der Armbanduhr. Uhrmachermeister Ulrich Kriescher unterstützt die Werkstattmitarbeiter gerne.

INFO

Die „DeinWerk.automatik“ gibt es in kleiner Stückzahl zu einem Preis von je 489 Euro inklusive Versand. Bestellung per E-Mail oder telefonisch unter:
@ info@deinwerk-heinsberg.de,
☎ 02452 9509 100.
www.deinwerk-heinsberg.de